

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1913**

237 (27.8.1913) Für Haus und Landwirtschaft

# Für Haus und Landwirtschaft

Druck und Verlag: C. F. Müller'sche Buchhandlung.

Nr. 35.

Wochenbeilage zum Karlsruher Tagblatt

Jahrg. I.

Verantwortlicher Redakteur: Heinrich Gerhardt.

(Nachdruck sämtlicher Artikel verboten.)

## Arbeitskalender für den Monat September.

Von M. Danker.

Wir stehen in der Erntezeit, und wenn wir das Recht der bisherigen Erträge ziehen, so dürfen wir im großen und ganzen zufrieden sein. Der Herbst hat nur die betroffenen, die zu lange gewartet haben. Diejenigen, die unseren Rat befolgten und mahnten, als das Gras in der ersten vollen Blüte stand, hatten ihr Feuer unter Dach und Fach, ehe die Regenperiode einsetzte. Möge man in Zukunft daran denken, wir haben mit dieser Periode zu rechnen.

Koggen und Weizen haben genügend bis gute Erträge geliefert, und soweit sich das Ergebnis des Jahres heute überlegen läßt, wird auch dieses ein gutes sein. Der Fortschritt, der durch hochgezüchtete Saat- und künstliche Düngung erzielt wird, ist allgemein zu erkennen. Die Frühkartoffeln müssen ausgegraben werden, ich werde nächstens über Versuchsergebnisse mit neuen Sorten berichten; ich erhielt von der Sorte „Beste“ (in mildem Lehm Boden und Düngung mit Peruguano Füllhornmarke 7:10:2) von 10 Pfund Saat 140 Pfund gute Frühkartoffeln. Auch „Diamant“ bewährte sich ausgezeichnet.

Die Saat des Wintergetreides wird am besten in diesem Monate ausgeführt, damit es recht stark in den Winter kommt. Alle Getreidearten erhalten eine Salpätredüngung durch Stalldung oder künstliche Erzeugnisse. Peruguano gibt man gewöhnlich in der roten Form, da er ja den Winter genügend Zeit hat, sich umzuwandeln. Das nötige Kali gibt man als hochkonzentriertes Kalium, dessen Rebenkälze beim Getreide immer fördernd wirken. Durch das Kalium werden auch die tierischen Schädlinge klein gehalten werden. Der Roggen soll nicht zu tief untergebracht werden. Nach der Saat ziehe man sofort die Wassergraben. Grünmais und Futtergemenge werden gemäht und gefüttert. Ist der Herbst heiß, so suche man jeden Futterüberfluß zu trocknen, ist er feucht, so muß eingedunstet werden.

Auf den Wiesen wird der zweite Grasnchnitt veranlaßt. Auch hierbei sei man so früh wie möglich und bedenke, daß die Tage kürzer. Durch Trockengefährdung kann die Arbeit ganz außerordentlich beschleunigt und die Hälfte abgekürzt werden. Je früher die Grummeterie vollendet, um so eher kann auch das Vieh auf die Wiese getrieben werden. Grünfütterung ist in diesem Jahre ja in Hülle und Fülle vorhanden, und auch das Landwirtes ist es nun, diesen Segen so auszunutzen, daß er das Wintervieh möglichst lange füttern kann.

Im Gemüsegarten läßt man noch Winterkohl, wozu sich die härteren Sorten, wie Trostoph, Eisfahle etc., am besten eignen. Man kann sie im Herbst noch an Ort und Stelle pflanzen oder auch bis Frühjahr auf dem Saatsfelde stehen lassen, je nach der Witterung. Ueberhaupt muß der Landwirt jede Anweisung auf seine Gegend aufpassen und nicht gleich auf jeden „unfehlbaren Spruch“ hereinfallen. Schreiben doch heute bereits Leute über Landwirtschaft und Gartenbau, die selbst nur aus Büchern wissen, wie es zu gehen soll. Für den Frühlingsbedarf läßt man Spinat und Feldsalat. Von den mir bekannten Spinatarten hat sich Riesen-Estimo am besten bewährt. In manchen Gegenden fehlt man jetzt auch noch Winter- und Rosenkohl aus; es mag dies durch die Verhältnisse begründet sein; wer ihn Anfangs August auspflanzen kann, hat jedenfalls bessere Erträge zu erwarten. Ich selbst pflanze bereits im Juni zwischen und längs den dicken Bohnen und erziele so Riesen-erträge. Neu angelegte Spargelfelder werden bepflanzt, ältere Gemüspflanzen vertieft. Bohnenstangen, Zwiebeln und Knoblauch werden geerntet.

Die Ernte des feinen Obstes beginnt. Wo nur möglich, pflücke man jede Frucht mit der Hand ab und bewahre sie vor Druck und Stoß. Winterobst pflücke man niemals zu früh, denn sonst trocknet es zu stark ein und wird runzelig. Obststämme werden ausgefäet und die Baumlöcher für die Herbstpflanzung gegraben. Die Baumstämme werden gelodert und von Unkraut rein gehalten. Beim Pflanzen der Obstbäume Sorge man für Kalt. In Gegenden, wo Fuschlabium, Blutlaus usw. stark auftreten, pflanze man als Apfel einmal den rheinischen Winterrombour an, er ist sehr widerstandsfähig.

Im Pferdebestande nicht viel Neues. Da die Pferde noch stark arbeiten, muß noch immer kräftig gefüttert werden. Man gebe Hafer, einen Zusatz Weizen und gutes Heu. Wer seinen Tieren in der freien Zeit und Sonntags Weidgang gewöhnen kann, unterlasse es nicht, es ist für die Gesundheit der Tiere von großem Wert. Der Kleinbauer, der Pferde für den Verkauf zieht, schreibe sich an eine Genossenschaft an. Es bietet diese viele Vorteile und die gemeinschaftlich eingetragenen Tiere sind überall bevorzugt und erzielen höhere Verkaufspreise. Ueberhaupt muß jeder darauf bedacht sein, jeden Vorteil auszunutzen. Die Pferdezuucht der Kleinbauern ist für unser Nationalvermögen von sehr großer Wichtigkeit. Das Rindvieh ist noch auf der Herbstweide und eine gute Herbstweide bietet sowohl in Hinsicht auf die Ernährung als auf die Gesundheit der Tiere viele Vorteile. Der Nachwuchs der Wiesen, Kleegras- und Rotkleefelder bietet einen wertvollen Futterzusatz, der sich durch das Steigen der Milchträge bemerkbar macht. Das Weidewetter wird viel besser verdaut und ausgenutzt als das gemähte Futter. Ist die Weide nicht genügend, so muß nach dem Eintreiben noch eine Stallfütterung folgen. Bei feuchtem Wetter gebe man vor dem Austreiben ein halbes Futter Heu, damit, besonders beim Klee, nicht so leicht Blähungen eintreten. Tragende Kühe sind ruhig zu behandeln, denn manches Verfalben wird durch rohe Behandlung herbeigeführt. Auch überschwemmtes, muffiges Heu, Unreinigkeit beim Bereiten von Brühfütterung und Tränken ist gefährlich. Im übrigen gilt von der Zucht daselbe, was von den Pferden gesagt wurde.

Im Schweinebestande geht die Herbstfütterung vor sich. Man achte auf die Nachgeburten und entferne sie sofort. Eine Sau, der andere Ferkel untergehoben werden sollen, darf höchstens 8 Tage abgefertigt haben, weil sie sonst nicht gerne mehr annimmt. Beht ein Wurf Ferkel ein, so bringe man die Sau in einen andern Stall, reinige gründlich, dann spritze man die infizierten Stellen mit 5 bis 6prozentigem Birol-Karbol aus, schließe ihn ein paar Tage und lüfte gründlich. Dann kann der Stall ohne Gefahr wieder benutzt werden.

Die Ziegenzuucht muß durch Einführung guter Böde mehr und mehr gehoben werden. In heißer Gegend ist durch Einführung der Saamenziege das Material im Werte verdoppelt und vervierfacht worden und auch die Rentabilität hat sich gehoben. Selbst eine arme Familie, die eine gute Ziege hat, ist meist gut genährt.

Die Schafe bewenden Stoppel- und Rübenfelder, soweit sie noch nicht umgebrochen sind. Schafe, die zweimal im Jahre geschoren werden, müssen diese Prozedur Anfangs September über sich ergehen lassen. Die Wasthammel werden verkauft. Die Stollungen sind für den Winteraufenthalt herzurichten.

Die Hühner mauern und müssen daher vor Kälte und Feuchtigkeit geschützt werden. Kühle Hautstellen müssen untersucht werden, ob nicht Hühnerläuse oder Milben sich einsinnfen. Wenn ja, dann auch hier Ausspülung der Ställe und Stangen mit Birolkarbol. Gutes Futter ist jetzt besonders nötig. Bei gutem Wetter ist Auslauf und fleißige Bewegung eine gute Unterstützung der Mauer. Bei mehr und mehr eintretender Kühle muß reichlicher zu Abend gefüttert werden. Schlecht genährte Hühner legen nicht

und leiden unter der Kälte. Hühner, die über vier Jahre alt, werden gemästet und geschlachtet.

Die Kaninchenzuucht leidet vielfach unter falscher Fütterung. Gar viele glauben, jeder Abfall sei für die Kaninchen gut genug. Bei rationeller Kaninchenzuucht muß mit Kraftfutter gearbeitet werden. Milch, Hafer und Gerstenschrot bilden Fleisch und Fett. Kleie, mit heißem Wasser angebrüht und mit gekochten Kartoffeln, gemischt, ist billig und gut. Trockenes Brot, gelbe Weizen, Runkeln und Topinamburs sind gleichfalls zu empfehlen, dazu Klee oder gutes Wiesenheu.

Die Bienen sind vielfach noch auf der Heide, die nach der verregneten Sommertracht für manche Imker die letzte Hoffnung bildet. Nach der Heimkehr wird noch einmal geschleudert und dann die Stöcke für die Einwinterung vorbereitet. Gewöhnlich wird der Heidehonig geschleudert und dann durch Zucker ersetzt. Jeder Stock erhält 12-15 Pfund gelösten Zuckers, wobei 2 Pfund Zucker in einem Liter Wasser gelöst werden. Jeder Stock erhält dann am Abend eine 1/2 Literliche Bierlösung, die er am Morgen vollständig aufgenommen hat. Am Tage ist jede Fütterung gefährlich, da sie leicht zu Raub verführt.

die vom 1. Aug. bis 14. Febr. eingehen, nach wie vor zollfrei bleiben sollen. Die deutschen Gärtnereverbände verlangen jetzt eine Erhöhung des Zolls auf Frühkartoffeln von 2,50 M auf 6 M, auf Rotkohl, Weißkohl und Wirsingkohl von 2,50 M auf 3 M, von Blumenkohl, Rosenkohl, Karotten, Spargel, Tomaten auf 20 M für den Doppelzentner und noch eine ganze Reihe von Zollerhöhungen auf andere Gemüsearten. Und wie bei Kartoffeln, soll auch bei Bohnen, Erbsen, Salat, Spinat usw. eine hohe Sonderbesteuerung für alle ausländischen Frühzeugnisse durchgeführt werden.

Nach der Meinung der zuständigen Regierungsstellen dürfte von dem Wunschzettel der Gärtnere, soweit er das Gemüse betrifft, vieles getrichen werden, da man sonst eine erhebliche Verteuerung des Gemüses befürchten müßte, die bei der herrschenden Fleischsteuerung sich doppelt empfindlich bemerkbar machen würde. Und was den Reichstag anbetrifft, so rechnet man zwar auf eine sichere Mehrheit für die Aufrechterhaltung der Schutzpolitik, bezweifelt aber, daß diese Mehrheit bei dem Verlangen weiter Volkstrennen nach Ermäßigung der landwirtschaftlichen Zölle sich einen erheblichen Teil der Gärtnereforderungen zu eigen machen könnte.

## Hebung des Gemüsebaues.

Schon der Zolltarifkommission von 1879 lag ein Antrag vor auf Einführung eines Zolles auf frisches Gemüse (100 Kilogramm 4 M), er wurde aber abgelehnt aus dem Grunde, weil es beim Frühgemüse sich um einen Artikel handle, der nur für eine kurze Zeit im Jahre von der ausländischen Konkurrenz beehrt sei. Bei der Beratung der Zollnovelle von 1884 bis 1885 beantragten das Zentrum und die gesamte Rechte einen Zoll von 5 M für 100 Kilogramm auf Gemüse mit Ausnahme von Kraut (Kopfkohl), der Abgeordnete Lucius (Zentrum), ein Bruder des früheren Landwirtschaftsministers, beantragte außerdem auch einen Zoll auf Kopfkohl von 2 M für 100 Kilogramm, der Abgeordnete Stöbel (Zentrum) beantragte eine Beschränkung des Gemüsezolles auf Blumenkohl, Spargel und Kopfsalat (100 Kilogramm = 5 M), und diesem Antrag wollte der konservative Abgeordnete v. Gustedt noch einen Zoll von 5 M auf Zwiebeln hinzugefügt sehen. Nach einer längeren Erörterung wurden sämtliche Anträge abgelehnt. Der Vertreter des Bundesrats, Geheimrat Schraut, der spätere Unterstaatssekretär in Gschloßbrunn, teilte mit, daß frisches Gemüse als Gartengewächs im Handelsvertrag mit der Schweiz hinsichtlich seiner Zollfreiheit gebunden sei, daß also ein Zoll auf Gemüse gegenüber der Schweiz und der anderen meistbegünstigten Staaten vorläufig nicht in Kraft gesetzt werden könne. Das war am 17. März 1885.

Der Zolltarifentwurf von 1902 bestimmte Zollfreiheit für Küchengewächse (Gemüse) und eßbare Kräuter, Pilze, Wurzeln und dergleichen) und setzte nur für zubereitete Küchengewächse einschließlich Feldrüben (zerkleinert, geschält, getrocknet, gedarrt, gedünstet usw.) Spießbohnen, Erbsen, Kartoffeln einen Zoll von 10 Mark für den Doppelzentner fest. Auf Champignons, in Salzfäße eingelegt oder sonst einfach zubereitet, wurde ebenfalls ein Zoll von 10 M vorgeschlagen. Das Ergebnis der langen Beratung war ein Zoll von 2,50 M für ein Doppelzentner Rotkohl, Weißkohl und Wirsingkohl in frischem Zustande, von 20 M auf frische Melonen, Pilze, Khabarber, Spargel und Tomaten, andere frische Küchengewächse wurden mit einem Zoll von 4 M belegt. Der Zoll auf Champignons wurde auf 5 M erhöht, und der Zoll auf 10 M für zubereitete Küchengewächse beibehalten. Diese Sätze traten am 1. März 1906 in Kraft und bestehen heute noch. Für frische Kartoffeln hatte der Zolltarifentwurf Zollfreiheit vorgeschlagen, unter ausdrücklicher Ablehnung eines Zolls auf Frühkartoffeln, die Kommission beschloß aber einen Zoll von 2,50 M für frische Kartoffeln, die in der Zeit vom 15. Febr. bis 31. Juli eingehen, während Kartoffeln,

in der letzten Tagung des preussischen Abgeordnetenhauses betonte der Abg. Dr. Engelbrecht, daß bei den Vorbereitungen der letzten Handelsverträge der Obst- und Gemüsebau ungünstig abgehandelt habe, weil damals die großen Obst- und Gartenbauvereine zur Abgabe von Gutachten aufgefordert wurden, welche überwiegend handelsinteressierten Verträgen und den Verkauf ausländischer Erzeugnisse betrieben. In der „Breslauer Gartenbauwoche“ forderten die heimischen Gemüsebauern einmütig eine stärkere Berücksichtigung ihrer produktiven Interessen.

In der erwähnten Tagung des preussischen Landtags wurde die Frage lebhaft erörtert, auf welche Weise in Deutschland resp. in Preußen eine Steigerung der Produktion an Obst und Gemüse ermöglicht werden könnte, um unseren Markt möglichst unabhängig vom Ausland zu gestalten. Die Regierung wurde von mehreren Rednern ersucht, Versuche darüber anzustellen, inwieweit auch die Kultivierung unserer Moore dem obengenannten Zwecke dienlich gemacht werden könnte. Es ist nämlich eine unbestrittene Tatsache, daß die Ueberlegenheit Hollands gegenüber dem deutschen Obst-, Gemüse- und Blumenmarkt auf die rationelle frühzeitige Kultivierung der dortigen Moore zum größten Teil zurückzuführen ist. Wenn wir also in derselben Weise vorgehen wie unsere nordwestlichen Nachbarn, dann werden wir der ausländischen Konkurrenz am leichtesten und schnellsten Paroli bieten.

In der „Voss. Zig.“ führt ein Sachkenner aus: Von Agrariern wird eingemeldet: Es ist gar nicht möglich, dieser Konkurrenz Herr zu werden, da Holland durch sein Klima außerordentlich günstiger gestellt ist als Deutschland. Ich will zugeben, daß wir in dieser Beziehung Holland gegenüber etwas im Nachteil sind. Aber dieser Nachteil ist nicht so groß, daß er nicht durch intensivere Wirtschaft, durch ausgiebige Züchtung bei uns besonders gut gedeihender Arten u. a. m. ausgeglichen werden könnte.

Deconomierat Th. Gächtermeier, Direktor der Kgl. Gärtnereilehranstalt in Dahlem-Berlin hat im Sommer 1909 im Auftrage des Landwirtschaftsministers eine Studienreise in die westdeutschen und holländischen Moore ausgeführt, deren Ergebnisse in gärtnerischer Hinsicht er in einer Schrift niedergelegt hat „Gartenbau auf Moorboden“. Hier heißt es: Die Ausnutzung der Moore durch gärtnerische Kulturen wird in Deutschland mit einer naturgemäßen Modifikation ebenso durchführbar sein wie in Holland. Auch die Holländer tragen über späte Frühjahrs- und zeitliche Herbstfröste; so sah ich in Holland in verschiedenen Baumschulen Ende Mai das junge Laub großer Eichenbestände durch Frost vernichtet, was ich in Deutschland auf meinen Reisen so stark zu verfolgen nie Gelegenheit hatte.“

**Erste Karlsruher Leiternfabrik H. Raible,**  
Bismarckstrasse 33,  
empfehlen in jeder Größe  
Haushaltungs- u.  
Geschäftsleitern  
Jagdhochsitz- u.  
Schiebleitern  
Messlatten und  
Nivellierlatten  
in bester Ausführung.

**Fr. Klett, Kaiserstr. 60**  
Kautschukstempelfabrik  
Gravier- u. Prägestalt  
Bier- und Wertmarken  
Metall- u. Emailleschilder  
**Entglänzt,**  
samt gereinigt, gefärbt u. repariert  
werden Herren- u. Damenkleider,  
Wollmantel etc. etc.  
Härberei Thomas, Adamiest. 26,  
in Durlach; Hauptstr. 65.

**LANZ-Motordresch-**  
**maschienen :: ::**  
jeder Größe für 2 bis 8 PS in der  
Preisliste von Mk. 400.— bis Mk. 3000.—  
mit Stiften- und Schlagleistentrommel, einfacher  
und doppelter Reinigung, Sortierzylinder  
f. jed. Art Kraftbetrieb.  
Motor-  
Selbstbinderpresse,  
Hand-  
und Göpeldresch-  
maschinen.  
Neuheiten in Futter-  
schneider, Rüben-  
schneider,  
Schrot- u. Backmehl-  
mühlen.  
Spezialkatalog wird allen Interessenten kostenlos zugestellt.  
**Heinrich Lanz, Mannheim.**

**Apfelwein**  
vorzügliches Tafelgetränk in ab-  
solut naturreiner, goldklarer,  
unmittelbarer Qualität liefert  
zu 24 M. Reimtennein (meine  
beliebte Spezialsorte) zu 28 M.  
per Liter in meinen Leihfässern  
von 40 Liter an  
**A. Hörth, Ottersweier 4 (Baden).**  
Projekt und Muster gratis.  
Meine Apfelweine wurden auf allen beschickten Ausstellungen  
mit den höchsten Preisen ausgezeichnet und in den letzten  
7 Jahren v. über 1600 Käufern ununterbrochen bestellt u. weiter empfohlen.

**Persil**  
das selbsttätige  
**Waschmittel**  
Stärkewäsche  
wird an den Rändern nicht so leicht rauh,  
da Persil allen Schweiß, Schmutz und  
Staub ohne Reiben und Bürsten von selbst  
löst und vollkommen beseitigt. Also grösste  
**Schonung des Gewebes**  
bei garantierter Unschädlichkeit.  
Ueberrall erhältlich, nie lose, nur in Original-Paketen.  
**HENKEL & Co., DÜSSELDORF.**  
Auch Fabrikanlen der allbeliebten  
**Henkel's Bleich-Soda**

**Empfehlung.**  
Empfehle mich im Anfertigen von  
**Klosett-, Gas-, Wasser-  
und Badeeinrichtungen**  
sowie in allen in mein Fach ein-  
schlagenden Arbeiten.  
Reparaturen werden gut und billig  
ausgeführt.  
**Jakob Better,**  
Mechaner u. Installationsgeschäft,  
18 Röhrenstraße 18.  
**LAGERHAUS**  
**EUGEN STEFFELIN**  
Groß-Hofspezialiteur  
**KARLSRUHE i. B.**  
Moderne Lagerräume.  
Spezialität: Möbelkabinen.  
**Schlösserei Max Lange**  
Anfertigen sämtl. Schlosserarbeiten,  
Stefaniestraße 21 — Telephon 744  
Gegründet 1826.

Das Klima ist also nicht der ausschlaggebende Faktor für die Ueberlegenheit Hollands auf gärtnerischem Gebiete. Der Hauptgrund dafür ist darin zu suchen, daß die Holländer bereits durch Jahrhunderte eine rationelle Kultivierung der Moore durchgeführt haben, besonders durch Erlaß des sogen. Fejngelezes, wonach jeder, der Torf abschlägt, auch zur Urbarmachung des zurückbleibenden Bodens verpflichtet war. Bei uns dagegen kümmerte man sich bis vor kurzer Zeit nicht mehr um das Moor, sobald der Torf abgestochen war.

Handelsgärtner und Baumschulenbesitzer G. Meyer in Lehe b. Spedtenbüttel schreibt (S. 10): „Vor etwa 12 Jahren erwarb ich zu Lehe eine Moorfläche von etwa 1 1/2 Hektar. Troßdem mir von Kollegen und Landwirten dringend abgeraten wurde, ging ich dennoch mit frischem Mut daran, die Fläche für Anzucht von Kultur- und Moorbeetspflanzen herzurichten; und heute habe ich nicht allein erstgenannte Fläche voll für den angegebenen Zweck in Benutzung, sondern habe das Grundstück durch Ankauf benachbarter Grundstücke bedeutend vergrößert.“ Nach Anführung der gezogenen Baum- und Obstsorten fährt Meyer fort: „Durch die aufgewandte Mühe wurde ich reichlich belohnt. Ich brauche jetzt nicht mehr, wie in früheren Jahren, durch Ankauf holländischer Pflanzen mein Geld ins Ausland wandern zu lassen. Ich hoffe, daß meinem Beispiele viele Kollegen folgen werden und daß es gelingen wird, ein gut Stück deutschen Geldes dem Lande zu erhalten.“ — Kommerzienrat und Baumschulenbesitzer S. A. Hesse in Beener schreibt (S. 11): „Wir können unsere Moore, die entwässert werden müssen, ebenso gut zu Pflanzenkulturen ausnutzen wie die Holländer... In unseren Mooren ist ein sehr reicher Schatz für Deutschlands Wohl aufgeschlüsselt.“ Gute Erfolge werden auch noch mitgeteilt von dem Reitmoor im Kreise Rendsburg, von der Moorforschungsstation des Professors Lade bei Bremen, vom Maibücher Moor usw.

Diese Beispiele beweisen, daß es möglich ist, „uns auf dem Gemüsemarkt von der Fremdherrschaft zu befreien.“

Allerdings: Für die Existenz leistungsfähiger Gärtnereien zumal in weiterer Entfernung von den großen Konsumplätzen wie auch für eine möglichst ausgiebige und steigende Versorgung des Volkes mit Gemüse, ist eine zweckentsprechende, das heißt billige, rasche und sichere Beförderung durch die Eisenbahn, eine unabwiesbare Voraussetzung. Neben den selbständigen Gärtnereien wird aber auch dann der sonstige kleinere und mittlere Grundbesitz, der durch die innere Kolonisation gefördert und vermehrt werden soll, sich in stärkerer Maße auf den Obst- und Gemüsebau stützen können.

Zur Hebung des Gemüsebaues werden für große Gemüsebaubetriebe tüchtige Fachmänner mit theoretischen und praktischen Kenntnissen recht Ersprießliches leisten können. Insbesondere ist den Gemüsebauern ein Studium der wechselnden Konjunkturen und Handelsbeziehungen der großen Städte anzuraten und damit zugleich eine größere Unabhängigkeit vom Handel, dessen Bedeutung keineswegs verkannt werden sollte, der aber zum Schaden für die Produzenten sehr dazu neigt, sich ein lokales Monopol zu schaffen. Diesem Uebelstande würde abgeholfen werden können durch regelmäßige Marktberichte über Gemüse, die etwa nach dem Beispiele der Preisberichtsstelle des deutschen Landwirtschaftsrates eingerichtet wären. In nahem Zusammenhange damit stünde die Förderung von Gemüseabfahrtsvereinen in direkte Beziehungen zu treten hätten.

Zur weiteren Verbreitung des Gemüsebaues sollten Musteranlagen geschaffen werden, die als solche befruchtend auf die Bevölkerung wirken. Da der einheimische Frühgemüsebau unter der Kontinuität des Hauptgemüseanbaues in Holland beträchtlich leidet, das durch seinen Gemüsebau unter Glas in der Lage ist, das Frühgemüse durchschnittlich drei Wochen früher als der deutsche Gemüsebauer auf den deutschen Markt zu liefern, so dürften Musteranlagen zur Kultivierung von Frühgemüse unter Glas von besonderem Werte sein, namentlich wenn sie in der näheren Umgebung größerer Städte angelegt werden. Bemerkenswert ist, daß die Landwirtschaftskammer zu Brandenburg eine Gemüsegenossenschaft gegründet hat, die der Gemüsekultur unter Glas besondere Aufmerksamkeit widmet. Es befinden sich bereits 5000 Quadratmeter Fläche unter Glas und man kultiviert vor allem Gurken und Tomaten mit sehr gutem Erfolge. Auch Gemüseüberwinterungsversuche nach holländischem Muster sind dort eingeleitet. Weiter würden Musteranlagen wünschenswert erscheinen, die zur Anzucht von Setzlingen für Spätgemüse der durch entsprechende Versuche bewährt gefundenen Arten und Sorten dienen. Schließlich auch solche, die zur billigen Aufzucht größerer Gemüsemengen dienen, die zu Zeiten günstiger Nachfrage abgesetzt werden können.

Für den elaffischen Gemüsebau hat die von der Gemüsebauktion des Gartenbauvereins für den Bezirk Oberelsaß ernannte Spezialkommission beschlossen, durch Vermittlung des landwirtschaftlichen Kreisvereins Colmar bei der Generaldirektion der Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen zu beantragen, daß die Gemüseforten Weiskraut, Rotkraut, Wirsing und Blumenkohl wegen ihrer volkswirtschaftlichen Bedeutung in den Elgutspezialtarif aufgenommen werden. Weiter soll beantragt werden, daß der Verband dieser Gemüseforten bis zu einem Mindestgewicht von 2000 Kilogramm und von Salat bis zu einem Mindestgewicht von 1500 Kilogramm in unverpacktem Zustand zugelassen wird. Von großer Bedeutung war dann der Beschluß, sich mit den Gemüsebau- und zweckverwandten Vereinen Elsaß-Lothringens in Verbindung zu setzen zur Gründung eines Verbandes.

Land- u. forstwirtschaft

Saatgut. Für die bevorstehende Herbstsaat sind die Saatbaustellen der Badischen Landwirtschaftskammer in der Lage, anerkanntes Saatgut von Weizen, Roggen und Spelz der in Baden am meisten angebauten und bewährten Sorten zu liefern. Die badischen Landwirte haben darum nicht nötig, sich für teures Geld außerhalb des Landes Saatgut von oft nicht passenden Sorten oder von unsicherer Herkunft und Qualität zu beschaffen; in dem anerkannten Saatgut der einheimischen Saatbaustellen steht ihnen ein in jeder Hinsicht einwandfreies Saatgut zur Verfügung, das auf dem Felde befruchtet und in der Probe untersucht ist. Sämtliche landwirtschaftliche Vereine und Genossenschaften vermitteln dieses Saatgut und nehmen Bestellungen darauf entgegen. Alles weitere ist aus der durch die Landwirtschaftskammer veröffentlichten Saatlifte zu ersehen, welche auf Wunsch kostenlos zugesandt wird.

Gersten- und Hopfenausstellung. Die Landwirtschaftskammer veranstaltet auch in diesem Jahre eine Ausstellung badischer Braugersten und Hopfen mit Preisbewerben. Die auszufellenden Proben, für Gerste mindestens 50 Kilogramm und für Hopfen mindestens 4 Kilogramm sind bis spätestens 20. September an die Landwirtschaftskammer einzuschicken, von der auch die Anmeldeformulare bezogen werden können. Am 27. September findet auf dem Büro der Badischen Landwirtschaftskammer in Karlsruhe die Beurteilung der eingesandten Muster statt, die am 27. September von 2-8 Uhr und am 28. September von 10-1 Uhr auf dem Büro der Landwirtschaftskammer zur Besichtigung der Interessenten ausgestellt werden. Die Ausstellung der Landwirtschaftskammer ist zugleich Vorrückung für die deutsche Gersten- und Hopfenausstellung in Berlin vom 7. bis 10. Oktober, die mit einer Sammelausstellung badischer Braugersten und Hopfen besichtigt werden soll; nur die besten Gersten und Hopfen werden dafür ausgewählt. Sämtliche Kosten der Ausstellung, auch für die Besichtigung der Ausstellung in Berlin, trägt die Landwirtschaftskammer. Außer der Prämie für die Einreichung der Proben entfallen für die Landwirte, die sich beteiligen, keine Kosten, auch haben dieselben keinerlei Risiko, da die Proben entweder kraftfrei zurückgeschickt oder im Falle der Auswahl für Berlin durch eine mindestens dem Werte des Musters entsprechende Prämie ausgezeichnet werden. Die für Berlin ausgewählten Muster nehmen dort noch einmal am Preisbewerb teil.

Obst- und Gartenbau

Winterklat kann jetzt gesät werden; am besten eignen sich hierzu die gelben und braunen Sorten; die kleinen Pflänzchen werden einige Wochen später in trockener, etwas hoher Lage auf Beete in kleine Furchen gepflanzt, in denen sie dem Witterungswechsel des Winters besser widerstehen.

Weinbau

Die Rebblaus im Markgräfler Weinbaugebiet. Im Erfringer Gebiet werden immer neue Rebblausherde entdeckt. Ob die Krankheit der Reben auch in andere Gebiete des Rebbaues oder auf die Gemerkungen Erfringen, Stein, Kirchen oder Blausingen verköpelt worden ist, das läßt sich jetzt noch nicht sagen und wird auch in diesem Jahre kaum noch festgestellt werden können; denn voraussichtlich müssen die Untersuchungen gegen Mitte September eingestellt werden, da um diese Zeit die Rebblaus in die Erde zurückgeht und erst im Juni nach dem Verlauf der Blüte wieder zum Vorschein kommt. Die Untersuchungskommission wird ihre Arbeit, wenn irgend möglich, noch in das Gebiet der Steiner Gemerkung ausdehnen, wenigstens soweit das ehemalige Gebiet der Feldbahn in Betracht kommt, um einen Anhaltspunkt zu bekommen, ob die Annahme der Erfringer Rebblaus richtig sei, daß die Rebblaus durch den Festungsbaum vom Elsaß in das Markgräflerland eingeschleppt worden ist. Wenn diese Annahme nicht zutrifft, dann muß nach einer anderen Ursache für das Vorkommen der Rebblaus gesucht werden. Es steht fest durch die Ermittlungen der Kommission, daß das Vorkommen der Rebblaus schon mindestens auf zehn Jahre zurückgeht (!) und mit Recht beklagt man sich über die Oberflächlichkeit der früheren Untersuchungen nach Rebkrankheiten, sonst hätte die Rebblaus schon früher entdeckt werden müssen und hätte nicht diese

große Ausdehnung genommen. Diese Ansicht ist von elaffischen Sachverständigen laut „Straßb. Post“ seit Jahren vertreten worden.

Das Vorkommen der Rebblaus bildet für die Gemeinde Erfringen einen außerordentlichen Schaden, denn einmal muß das verfeuchte Gebiet über zehn Jahre lang brach liegen, während die Bodenverjüngung schwer auf den Eigentümern lastet, und dann ist der Uebergang vom Wein zum Getreidebau nicht so rasch durchzuführen, weil sich das Rebland nicht oder nur wenig für den Getreidebau eignet. Zwischen dem Dorf und dem Rhein besteht die Gemeinde Erfringen noch ein größeres Gebiet unbebautes Land, das Eigentum der Gemeinde ist. Man spricht davon, dieses Gebiet mit Hilfe des Staates durch Entwässerungsanlagen urbar zu machen und zum Getreidebau zu verwenden. Es wäre dies ein teilweise Erfolg für das durch die Rebblaus entwertete Weinbaugebiet. Staats- und Gemeindebehörde werden sich in nächster Zeit mit dieser Frage zu beschäftigen haben.

Fischzucht

Teichwirtschaft. Alle Vorbereitungen zur Herbstfischerei sind zu treffen. Neu zu besetzende Streckteiche, sofern sie noch nicht zu Winterzeiten eingerichtet sind, werden ausgefüllt. Für wirtschaftliche Fischerei an Geräten zu empfehlen: Herbstwaade (großes Garn) und die verschiedensten Reusenforten, eventuell auch das Staatnetz.

für Küche und Haus

Küchentalender für den Monat September.

Was kann die Hausfrau im September für die Küche einkaufen? Schmalzfleisch, Ochsen-, Rind-, Kalb-, Hammel-, Schweinefleisch, Spantel, Kaniichen, Dürckfleisch (Rauhfleisch), (Eier)Speck, Kaffee, Pfeffer, Schinken, Prager Schinken.

Geflügel. Junge Gänse, junge Enten, Welschkühen, Französische und Brüsseler Masthühner, Hamburger Küken, deutsche und italienische Tauben, deutsche Bouldarden, junge Raben. Das junge Geflügel wird fetter, es beginnt für alle Arten die Hochflucht. Es kommen auch schon frühe Gänselebern.

Bild, Geflügel und Haar-Bild. Reh-, Edel- und Damwild. Der September bringt reichliche Auswahl in Wild. Edel- und Damhirsche sind reichlich. Rehböcke werden höher im Preis. Am 1. September geht in Hessen die Hohenjagd auf, am 16. in Bayern, Württemberg und Baden.

Rebhühner, Birzhühner, Hohlhühner, Wildenten, Drosseln, Fasanen, Bachstel, Schnepfen. Am 21. beginnt der Fang von Kramessvögeln.

Fische. Weißfische, Backfische, Schleie, Karpfen, Barsch, Hecht, Alraune, Gründling, Bachforelle, Lachsforelle, Seesunge, Sole, Rotzunge, Merlan, Kabsch, Matrele, Goldmatrele, Seebrut, Heilbutt, Rheinfalun, Knurrhahn, Scholle, Steinbutt, Wolfsbarsch, Stint, Rotbarbe, Seebarbe, Seeaal, Schellfisch, Hering. Alle Arten Käuherfische und Marinaden.

Krusten-, Schal- und Muscheltiere. Langusten, Hummer, Austern, rote Garnelen, Krabbe, neue Ware.

Gemüse und Salate. Kartoffeln, Chicoré, Tomaten, Rüben, Erbsen und Bohnen, Brüssel, rote und weiße Endivien, Spinat und Karotten, dieser Kohl, auch Blumenkohl, Weiß- und Rotkraut, Gurken, Broccoli, Sauerampfer, spanische und deutsche Zwiebel, Rettiche, Radieschen, Porree, Morcheln, Spießkirschen, Keizer, Steinpilze, Pfifferlinge, Kopsfals, Fenchel, Endivien, Lattich, Zichorie, Brunnenkresse, Fenchelgurken.

Früchte. Äpfel, Aprikosen, Beersträucher, Birnen, Feigen, Kürbis, Melonen, Nüsse, Haselnüsse, Orangen, Pfirsiche, Pflaumen, Preiselbeeren, Quitten, Reineclauden, Kastanien, Weintrauben, Zwetschgeln.

Küchenzettel. Sonntag: Mittags: Rindfleischsuppe, Blumenkohl und Schnitz. Pflaumentuchen. Abends: Gemischter kalter Aufschnitt und Salat. Butterbrot und Käse. — Montag: Mittags: Sogosuppe, Wirsingtopf und Rindfleisch. Abends: Rührei und Schinken. Butterbrot und Käse. — Dienstag: Mittags: Grieschuppe, Kohlrabi, Brattartoffeln, Kalbsbraten. Abends: Saure Sülz und Schattartoffeln. — Mittwoch: Mittags: Grünternsuppe, Gekochte Gurken und Saucischn. Abends: Eierkuchen und Salat. Butterbrot und Käse. — Donnerstag: Mittags: Rindfleischsuppe. Griesfläße mit gekochtem Obst und gekochtem Speck. Abends: Fleischsalat, Butterbrot und Wurst. — Freitag: Mittags: Gemüsesuppe. Schellfisch mit Butter und Fisch-Kartoffel. Abends: Serringe mit Kartoffeln in der Schale. Butterbrot und Käse. — Samstag: Mittags: Bouillontartoffeln und Rindfleisch. Abends: Frische Wurst und Kartoffelsalat. Butterbrot und Käse.

Ehrung und Belohnung landwirtschaftlicher Dienstboten.

Wie im Vorjahre, so hat auch dieses Mal wieder die Badische Landwirtschaftskammer an folgende landwirtschaftlichen Dienstboten des

Kreises Karlsruhe für treueleistungen Dientliche Auszeichnungen verliehen:

- App, Margaretha, Dienstmagd bei Andr. und Binde, Bauerbach, A. Bretten; Binde, Christ, Dienstmagd bei Ant. Vindenscher, Bergrombach, A. Bruchsal; Burkard, Maria, Dienstmagd bei Hh. Weindel, Forth, A. Bruchsal; Courad, Wilhelm, Garten- und Feldarbeiter bei Frau von Vohlen- und Halbtharina, Dienstmagd bei Fr. Weidenhammer, Hedwigshof, A. Ettlingen; Feldmann, A. W., Dienstmagd bei J. G. Feldmann, Helmsheim, A. Bruchsal; Fischer, Georg, Dienstmagd bei Gottf. Bach, Wärm, A. Bruchsal; Fix, Christian, Dienstmagd bei Dan. Horst, Heimbrennerhof, A. Bruchsal; Freiberger, Frdr., Farnenwärter bei Gemeinde Stauffort, A. Karlsruhe; Ganshorn, Wilh., landw. Arbeiter bei Dan. Horst, Heimbrennerhof, A. Bruchsal; Gager, Julius, Dienstmagd bei Herm. Gager, Stauffort, A. Karlsruhe; Gais, Jul. Gust., Oberverwalter bei Gr. Gutsverwaltung Scheibenhart, A. Karlsruhe; Herrmann, Gottlob, Dienstmagd bei R. Keffinger, Ziefenbrunn, A. Forstheim; Hoffmann, Tobias, Dienstmagd bei Frdr. Vielhaber, Gondelsheim, A. Bruchsal; Horn, Anna Maria, Dienstmagd bei Joh. Soder, Forth, A. Bruchsal; Huber, Christian, Dienstmagd bei Joh. Soder, Dönsheim, A. Bruchsal; Kemm, Wilhelm, Dienstmagd bei Alb. Kammerer, Graben, A. Karlsruhe; Krimmel, Frdr. Sch., Dienstmagd bei Karl Treutle, Kürnberg, A. Bruchsal; Kugele, Jakob, alt, landw. Arbeiter bei Dav. Horst, Heimbrennerhof, A. Bruchsal; Kugele, Jakob, jg., landw. Arbeiter bei Dav. Horst, Heimbrennerhof, A. Bruchsal; Kühn, Maria Anna, Dienstmagd bei Joh. Voder, Malch, A. Ettlingen; Lang, Katharina, Dienstmagd bei Joh. Schottmiller, Malch, A. Ettlingen; Langendörfer, Marie, geb. Roth, Dienstmagd bei G. Hh. Schottmüller, Seibelsheim, A. Bruchsal; Langinger, Frz. Karl, Maschinist bei Gr. Gutsverwaltung Scheibenhart, A. Karlsruhe; Lehmann, E. Ernestine, Wirtschafterin bei Gr. Gutsverwaltung Scheibenhart, A. Karlsruhe; Lehmann, Wilhelm, Tagelöhner bei Gr. Gutsverwaltung Scheibenhart, A. Karlsruhe; Lindenfelder, Anton, Schlossgärtner bei Frau von Vohlen- und Halbtharina, Bergrombach, A. Bruchsal; Lindenfelder, Theob., Dienstmagd bei Gust. Springer, Bruchsal; Mai, August, Dienstmagd bei Joh. Engel, Langenheindach, A. Durlach; Maier, Christian, Gärtnergehilfe bei Frdr. Wendling, Durlach; Maier, Maria, Dienstmagd bei Jgn. Stemmler, Bruchhausen, A. Ettlingen; Majino, Alois, Dienstmagd bei S. Hh. Gering, Ftersbach, A. Forstheim; Mächel, Damian, Dienstmagd bei Rob. Knebel, Krauan, A. Bruchsal; Mössinger, Ernst, Dienstmagd bei S. Hauer, Blantenlos, A. Karlsruhe; Mörkel, Bernhard, Viehhüter bei Gr. Gutsverwaltung Rheinischanzinsel, A. Bruchsal; Müller, Karoline, Dienstmagd bei Wilh. Kälber, Wärm, A. Forstheim; Oet, Beate, Luise, Dienstmagd bei Jaf. Kehler, Gochsheim, A. Bruchsal; Sauer, Katharina, Dienstmagd bei Leop. Hanagarth, Bruchsal; Schäfer, Bertha, Dienstmagd bei Gust. Weid, Guttenheim, A. Bruchsal; Speck, Katharina, Dienstmagd bei Val. Weiskopf, Malch, A. Ettlingen; Staib, Gust. Adolf, Dienstmagd bei Fr. Stab, Bruchingen, A. Forstheim; Stern IV, A. E., Dienstmagd bei Frdr. Fuhs, Egenstein, A. Karlsruhe; Stros, Barb. Math., Dienstmagd bei Joh. Sturm, Forth, A. Bruchsal; Weber, Edmund, Fuhrknecht bei Chr. Bierich, Ettlingen; Wenz, Eliabetha, Wirtschafterin bei Joh. Demars, Egenstein, A. Karlsruhe; Wirspe, Annaballa, Dienstmagd bei Fr. Schanzbach, Ringolsheim, A. Bruchsal; Zimmermann, Josef, Pferdewagen bei Gr. Gutsverwaltung Rheinischanzinsel, A. Bruchsal.

Verschiedene Notizen

Sommerbelehrungen über Feldgemüsebau veranstaltet die Badische Landwirtschaftskammer in den Dörfern Graben und Oberhausen, in denen Feldgemüsebau im Frühjahr mit Erfolg veranstaltet wurde. Der Graben ist die Veranstaltung am 27. und in Oberhausen am 28. August. Beginn 8 Uhr vormittags am Rathaus. Se nach Witterung erfolgt Sonntag oder nach einer einleitenden Besprechung die Belehrung der Kulturen mit Belehrungen an Ort und Stelle und Beratung bezüglich der weiteren Bestellung des Gemüsebaues nach Lage der Verhältnisse. Die Teilnehmer der Frühjahrsturse sind zur Teilnahme an diesen Sommerbelehrungen in erster Linie eingeladen und es erscheint angebracht und rathsam, daß diese sich an der Veranstaltung teilnehmen.

Wildunger „Helenenquelle“ altbewährt bei Nieren- u. Blasenleiden, Harnsäure u. Eiweiss. Nach den neuesten Forschungen ist sie auch dem Zuckerkranken wegen ihres günstigen Natron- u. Kalkgehalts in erster Linie zu empfehlen. Für werdende Mütter und Kinder in der Entwicklung ist sie für die Knochenbildung von hoher Bedeutung. — Die Helenenquelle ist die Hauptquelle Wildungens und steht in ihrer überaus glücklichen Zusammensetzung einzig in der Welt da. Daher ist Vorsicht gegenüber allen Empfehlungen von Ersatzmitteln geboten. Schriften frei durch Fürstliche Wildunger Mineralquellen A.-G., Bad Wildungen, 1912: 14 327 Badegäste u. 2 245 831 Flaschenversand. — Zu haben in allen Apoth. u. Drogerien.

Hauseigentümer. Zur fachgemäßen Ausführung von Klosettanlagen, sowie Entwässerungsanschlüssen (Schwemmkanalisation) empfiehlt sich Ludwig Körner, Installateur- und Blechmeister, Karlstrasse 26, Telefon 3151. Verwendung nur erstklassigen Materials, sowie la Klosetts, billigste Berechnung. Beratungen, Preisangebote, sowie Referenzen (Bezirksamtlich genehmigte Pläne) kostenlos zu Diensten.

Sanften, langanhaltenden Schnitt garantiert meine Spezial-Marko Hummel-Rasiermesser, in allen Breiten vorrätig! Alte Rasiermesser werden bei mir sorgfältigst fachgemäß geschliffen mit Garantie für guten Schnitt. Versand nach auswärts. Telefon 1547. Karl Hummel, Werderstr. 13.

Malutensilien Keilrahmen, Malleinwand, Pastellfarben etc. vorteilhaft im Farbengeschäft Waldstr. 15. Telefon 2849.

Hauseigentümer, welche ihre Abortanlagen nach den neuen städt. Anordnungen an die Entwässerung anschließen wollen, erhalten kostenlos billigstes Angebot von Friedr. Maeyer, Gartenstraße 8.

Wie neu wird Jeder mit Bechtel's Salmiak jeden Gewebes, vorrätig in Paketen zu 45 Stück 25 Nrn. bei: Carl Roth, Badstrasse.

Bekanntmachung.

Einladung zur Erneuerungswahl der Beisitzer des Gewerbegerichts.

Nach § 42 des Ortsstatuts über das Gewerbegericht in der neuen Fassung des Bürgermeisterschreibens vom 29. April d. J. ist die Erneuerungswahl nach Maßgabe des neuen Ortsstatuts zu dem Zeitpunkt vorzunehmen, an dem nach dem bisherigen Statut die nächste halbjährliche Erneuerungswahl fällig geworden wäre.

Als Arbeitgeber gelten diejenigen selbständigen Gewerbetreibenden, welche mindestens einen Arbeiter regelmäßig das Jahr hindurch oder zu gewissen Zeiten des Jahres beschäftigt. Den Arbeitgebern stehen die mit der Leitung eines Gewerbebetriebes oder eines bestimmten Zweiges desselben betrauten Stellvertreter der selbständigen Gewerbetreibenden gleich.

Als Arbeiter gelten diejenigen Gesellen, Gehilfen, Fabrikarbeiter und Lehrlinge, auf welche der siebente Titel der Gewerbeordnung Anwendung findet. Im gleichen gelten als Arbeiter auch Betriebsbeamte, Werkmeister und mit höheren technischen Dienststellungen betraute Angestellte, deren Jahresarbeitsverdienst an Lohn oder Gehalt 2000 M nicht übersteigt.

Hausgewerbetreibende gelten hinsichtlich der Wahlberechtigung und der Wahlbarkeit für das Verzeichnis ohne Rücksicht auf die Zahl der von ihnen beschäftigten Personen als Arbeiter, wenn sie nicht neben dem Hausgewerbe ein Gewerbe auf eigene Rechnung betreiben.

Nicht wahlberechtigt sind:

- 1. Personen, welche die Befähigung zum Amt eines Schöffen infolge strafgerichtlicher Verurteilung verloren haben (§§ 31, 33, 35 und 358 des S. G. B.);
2. Personen, gegen welche das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens eröffnet ist, das die Verurteilung der bürgerlichen Ehrenrechte oder der Fähigkeit zur Verrichtung öffentlicher Ämter zur Folge haben kann;
3. Personen, welche infolge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind;
4. Gehilfen oder Lehrlinge in Apotheken und Handelsbetrieben (daneben sind gewerbliche Arbeiter in solchen Betrieben a. B. Sticker in Apotheken, Vater, Fabrikanten usw. wahlberechtigt);
5. Arbeiter, welche in den unter der Militärverwaltung stehenden Betriebsanlagen beschäftigt sind;
6. Personen weiblichen Geschlechts.

Wahlbar sind die gewerblichen Arbeitgeber und Arbeiter, welche das 30. Lebensjahr vollendet, im letzten der Wahl vorgegangenen Jahre für sich oder ihre Familie Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln nicht empfangen haben und im Bezirk der Stadt Karlsruhe seit mindestens zwei Jahren wohnen oder beschäftigt sind.

Als Armenunterstützung sind nicht anzusehen:

- 1. Die Krankenunterstützung,
2. Die einem Angehörigen wegen körperlicher oder geistiger Gebrechen gewährte Anstaltspflege,
3. Unterstützungen zum Zwecke der Jugendfürsorge, der Erziehung oder der Ausbildung für einen Beruf,
4. Sonstige Unterstützungen, wenn sie nur in Form vereinzelter Leistungen zur Behebung einer augenblicklichen Notlage gewährt sind,
5. Unterstützungen, die erteilt sind.

Nicht wahlbar sind Reichsausländer und die vorstehend unter Ziffer 1-5 aufgeführten nicht wahlberechtigten Personen.

Zur Beteiligung an der Wahl wird nur zugelassen, wer im Besitze einer von der Wahl ausgeschickten und mit dem Stempel des Bürgermeisterschreibens versehenen Wählerkarte ist.

Für die Wählerkarte sind die in § 18 des Ortsstatuts vorgezeichneten Formulare vorzuschreiben. Die Formulare der Wählerkarte werden im Rathaus, Zimmer Nr. 45, und auf den Gemeindefestivals der Vororte an die Wahlberechtigten unentgeltlich abgegeben.

Die Formulare sind von den Wahlberechtigten, die sich an der Wahl beteiligen wollen, bezüglich der Fragen 1 bis 4 mit deutlicher Schrift auszufüllen, mit Unterschrift zu versehen und bis spätestens am 13. September ds. Js. bei der Wahlgeschäftsstelle - Rathaus, Zimmer Nr. 45 - abzugeben oder an sie portofrei (im Umschlag) einzufenden.

Die Wahlgeschäftsstelle prüft die bei ihr eingereichten Karten und verweist sie, soweit sich kein Beanstandungsgrund ergibt, mit dem amtlichen Stempel; stellt sich aber ein Grund der Wahlunfähigkeit heraus, so wird dieser in die Spalte 5 eingetragen und die Wählerkarte mit dem Vermerk „Unzulässig“ versehen.

Die geprüfte und mit dem amtlichen Stempel versehene Wählerkarte wird von der Wahlgeschäftsstelle dem Wähler angeliefert. Ueber Einreden gegen die Unzulässigserklärung einer Wählerkarte entscheidet der Stadtrat.

Indem wir die wahlberechtigten Arbeitgeber und Arbeitnehmer hiernit zur Teilnahme an der Wahl einladen, fordern wir dieselben gleichzeitig gemäß § 21 des Ortsstatuts zur Einreichung von Wahlvorschlagslisten auf mit dem Hinweis, daß die Stimmzettel mit einer der eingereichten genau übereinstimmen müssen (gebundene Listen) und daß nur solche Listen berücksichtigt werden können, welche spätestens zwei Wochen vor der Wahl, also spätestens bis zum 4. September ds. Js. eingereicht sind.

Die Vorschlagslisten, welche für die Arbeitgeber und die Arbeitnehmer gesondert aufzustellen sind, müssen in einer Ueberschrift diejenige Wählergruppe kenntlich machen, von welcher sie vorgelegt werden und von mindestens 20 wahlberechtigten Arbeitgebern bzw. Arbeitnehmern unterzeichnet sein.

Die Vorschlagslisten müssen gerade so viel Namen enthalten, als für ihre Wählerklasse Beisitzer zu wählen sind. Es müssen also die Vorschlagslisten der Arbeitgeber sowohl wie die der Arbeitnehmer je 12 Namen enthalten.

Die Wahlvorschlagslisten werden nach der Reihenfolge ihres Eingangs mit Ordnungsnummern versehen und mit denen und der Bezeichnung der Wählergruppe vom Stadtrat spätestens 8 Tage vor der Wahl veröffentlicht.

Karlsruhe, den 16. August 1913.

Der Stadtrat. Dr. Gorkmann.

Bekanntmachung.

Der Badische Frauenverein (Unterabteilung Mädchenfürsorge) hat mit Unterstützung der Stadtgemeinde im 1. Stock des Hauses Kriegstraße 48 eine Kochschule eingerichtet, in welcher hier wohnhafte Mädchen im Alter von 17, mindestens aber 16 Jahren, mit geringem Kostenaufwand eine gute Ausbildung im Kochen und Hauswirtschaft erhalten, die sie zur Übernahme einer Dienststelle als Köchin befähigt.

Der zweite Kurs wird am 1. Oktober d. J. eröffnet. Anmeldungen zur Teilnahme an diesem Kurse werden bis einschließlich 6. September d. J. beim Sekretariat des Volksschulrats (Gehelnschule, Kreuzstraße 15 III, Zimmer Nr. 27) während der üblichen Geschäftsstunden entgegen genommen.

Der Stadtrat: Dr. Gorkmann. Walter.

Zwangsvollstreckung.

Donnerstag, den 28. August 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich in dem Pfandlokal Steinstraße 23 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:

- 127 Kunststein-, Porzellan- und Glasvasen, 40 Pariser Porzellan, 1 Kiste mit Gessweibel, 118 Rollen Seiden- und Taffband, 66 m Samtband, 16 Fallschleifen, 40 japanische Körbe, 5 Schachtel mit 200 Stück versch. künstliche Blumen, 2 Delgemälde (Landschaften), 1 Bild (2 Pferde darstellend), 1 Pferd aus Bronze, 1 Metallurne, 1 Figur (Jäger mit Hund), 1 Bronzefigur (Kaiser Wilhelm I.), 1 Bronzefigur (Kaiser Friedrich), 1 Spiegelrahmen, 3 Verifos, 1 Sekretär, 1 Kleiderbügel, 1 Bücherei, 1 Spiegel mit Unterkommode, 1 Sofa mit 6 Sesseln (Lederbezug), 1 runden Tisch, 1 Schreibtisch, 1 Divan und 1 Buffet.

Die zur Versteigerung gelangenden Sachen können 1/4 Stunde vor der Versteigerung besichtigt werden. Karlsruhe, den 26. August 1913.

Strang, Gerichtsvollzieher.

Luisenfrippe

Gasse der Bahnhof- und Müppurrerstraße.

Infolge notwendig gewordenen, baulicher und sachlicher Veränderungen kann der Strippbetrieb leider erst am

8. September 1913

wieder aufgenommen werden.

Der Vorstand.

Handelsschule

Badische Handelslehranstalt

Telephon 3121 Karlsruhe Lammstrasse 8

- Staatlich genehmigtes Institut. -

Unterricht in allen Handelswissenschaften und in Sprachen für Personen jeden Alters und Berufs. Vollständige Ausbildung junger Leute beiderlei Geschlechts für den kaufm. Beruf u. das Bürofach.

Nachhilfe-Unterricht. Ueberwachung v. Hausaufgaben.

Eintritt jederzeit.

Für Auswärtige Fahrpreismässigung.

Verlangen Sie unsern Prospekt und kostenlose Auskunft.

Stenographie Maschinenschreiben

Buchführung.

Anmeldungen zu jeder Tageszeit schriftlich - oder mündlich im Kontor der Schule. -

Der Puppenspieler.

Kriminal-Roman von Karl Kosner.

Mehrmals während dieses seltsamen Verhörs hatte der Polizeirat mich mit bedeutungsvollen Blicken angesehen. Jetzt entließ er den Zeugen Franz Schlumberger, der sich mit vielen hastigen Blicken und einem Schwall von Redensarten empfahl, forderte die beiden Sicherheitswächter auf, mit dem Angeklagten im Nebenzimmer zu warten, und verabschiedete auch den Beamten, der das Protokoll aufgenommen hatte.

Als er dann mit dem Kommissär und mir allein in dem Zimmer war, ging er erst ein paar Mal hastig und erregt in dem Raume auf und ab, blieb dann mit jähem Rud vor dem Kommissär stehen und sah ihn an. Nun - -? Bitte, Herr Kommissär - -!

Der junge, schneidige Beamte, dem noch die Freude über den gelungenen Fang neben dem Ärger über die Verstoßtheit des Festgenommenen aus den Augen sprach, richtete sich straffer auf. Herr Rat befehlen?

Befehlen? Der Polizeirat zuckte nervös mit den Fingern. Gar nichts befehle ich. Ihre Meinung will ich wissen. Was Sie von dem Fall denken, sollen Sie mir sagen.

Wenn der Herr Rat gestatten - ich halte den Kerl für einen ganz geriebenen Burschen, der uns da mit einigem Geschick eine Komödie vorspielen möchte. Die Tatsache, daß wir ihn bei dem Verkauf eines Teiles der geraubten Pretiosen abgefaßt haben, beweist doch eigentlich alles - und weil er das nicht ableugnen kann und zudem weiß, daß wir ihm irgend ein Märchen von einem großen Unbekannten, der ihm die

Steine zum Verkauf gegeben hatte, oder sonst eine der üblichen Ausreden, doch nicht glauben würden, so mimt er eben so eine Sorte von wildem Mann und markiert den Ahnungslosen, den man eher auf die Beobachtungsstation als ins Gefängnis stecken sollte. Das ist ja in der letzten Zeit modern bei diesen Herren - der jüngste Trid - und wenn man von dem Komödiantentalent dieses Burschen auf seine kriminellen Fähigkeiten schließen darf, dann haben wir einen famosen Fang gemacht.

Der Polizeirat war wieder an seinen Arbeitstisch getreten und nickte zu den Worten des Kommissärs nachdenklich vor sich hin.

Sie sind also ganz sicher und überzeugt, daß dieser Mann die Finger bei dem Raube in der Stephanskirche im Spiel hatte?

Unbedingt, Herr Rat - - Und was würden Sie als nächste Maßregel vorschlagen, um ihn zum Geständnis zu bringen? - Ich meine natürlich abgehen von all den selbstverständlichen Erhebungen und Indiziennachweisen.

Da der Herr Rat fragte: Ich möchte glauben, daß die Widerstandskraft und die Verlogenheit dieses Herrn vielleicht doch nicht allzulange vorhalten dürften - schließlich werden ja doch gerade diese Leute in der Haft dann immer am ehesten mirbe - -

Also, Sie meinen - einsperren und abwarten? Jawohl, Herr Rat.

Der Polizeirat hob den Kopf, und wieder ging sein Blick mit einem seltsam sprechenden Ausdruck über mich hin. Ich danke Ihnen, Herr Kommissär - ich möchte Ihre Zeit zunächst hier nicht weiter in Anspruch nehmen.

Und der junge, schneidige Beamte verbeugte sich leicht und wandte sich zum Gehen.

Als die Tür hinter ihm in das Schloß gefallen war, zuckte der Polizeirat mit einer halb verzagten und halb auffordernden Bewegung die Achseln.

Sehen Sie, lieber Planz, sagte er dann, nun haben Sie hier wieder einen von den Fällen. - - Was der Kommissär, der eben ging, darüber denkt, das haben Sie mit angehört. Auch das ist typisch für die Art, wie meine Leute beinahe durchweg über diese Vorkommnisse urteilen: Wasser und Brot und abwarten - bis der Kerl mürbe ist! - Das ist das übliche Duzendrezept, mit dem diese Leute tausendmal ausgekommen sind in ähnlichen Fällen - und das auch hier zum Ziele führen soll.

Wieder hat der Polizeirat seine erregte Wanderung durch das Zimmer aufgenommen, und wieder blieb er dann jäh stehen und trommelte mit den Fingern auf der Platte seines Arbeitstisches.

Nur eines stimmt nicht bei der ganzen Rechnung: das Ergebnis. Fünf Herrschaften von dieser Sorte habe ich jetzt - zum Teil seit Monaten - in Untersuchungshaft, aber gestanden hat mir keiner auch nur ein Wort mehr, als er mir beim ersten Verhör schon sagte. Und was das Grauenhafte bei dieser Sache ist, mir selber kommt es widersinnig und ganz zwecklos vor, die Leute überhaupt in Haft zu halten, - ich selber kann nicht glauben, daß diese zerbrochenen Menschen - mag auch noch so vieles schwer belastend gegen sie sprechen - wirklich die raffinierten Gauner sind, die wir suchen. Oder können Sie sich diesen Burschen - diesen Hermann Angerer oder wie er heißt - als taltblütigen Kirchenräuber denken - -?

Ich schüttelte den Kopf. Nein er - war's auch nicht. Das glaube ich auch - trotz allem - aber der Beweis?

Der Beweis? Nun, zum Teile haben wir den wohl schon vor uns.

**Zwangs-Versteigerung.**  
Mittwoch, den 27. August 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Stadlotaale, Steinstraße 23, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:  
1 Personen-Omnibus und ein Reichenwagen.  
Gef. Gerichtsvollzieher.

**Zu vermieten**  
Wohnungen

**Einfamilienhaus**  
mit 11 Wohnräumen, modern ausgestattet (elektr. Licht), Vor- und Hintergarten, ist auf 1. Oktober d. J. zu vermieten. Näheres Sofienstraße 55, 1. Stod.

**Wohnung zu vermieten.**  
Friedrichsplatz 10 ist eine Wohnung - Bel-Etage - v. 8 Zimmern nebst Zubehör auf sofort zu vermieten. Näh. beim Hauseigentümer im 4. Stod.

Auf 1. Oktober zu vermieten Bismarckstr. 37a der 4. Stod mit 8 Zimmern, Badezimmer, Küche, Speisekammer, 3 Manjarden, 3 Kellern, Anteil an Waschküche u. Trockenkammer. Näh. Amalienstraße 79, 2. Stod.

**Herrschaftswohnung, beste Lage des Bestens**

(Gartwaldstadteil) i. groß. Garten: 8 Zimmer m. Zubeh., modern ausgestattet, Balkon, Elektrizität u. Gas auf 1. Okt., evtl. auch Sept. a. vermieten. Auf Wunsch 2 weitere Zimmer m. Balkon im ob. Stod. Näh. beim Eigentümer Hoffstr. 1, part., 11-12 und 5-6 Uhr.

Ablerstr. 30 sind die Bel-Etage-Wohnung mit 7 Zimmern und großer, geschloss. Veranda, sowie die Parterrewohnung mit 6 Zimmern und offener Veranda auf 1. Oktober preiswert zu vermieten. Die Bel-Etage-Wohnung kann auch sofort bezogen werden.

**Kaiserstraße 158,**

vis-à-vis der Hauptpost, 3 Treppen hoch, eine herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern m. reichlichem Zubehör zu vermieten. Die Wohnung wird vollständig neu hergerichtet und können diesbezügliche Wünsche berücksichtigt werden.

Vorholzstraße ist eine schöne Herrschaftswohnung von 7 Zimmern, Bad, groß. Diele, Balkon, Veranda auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Vorholzstr. 38, 3. St., v. 1-3 Uhr.

Ede Wendt- und Schuberstraße, 1. Etage, ist eine Wohnung von 7 Zimmern mit großer Diele und Fremdenzimmer nebst reichl. Zubeh., elektr. Licht, Gas u. Warmwasserheizung, auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres bei W. Kassel, Goethestraße 27, 1. Stod.

**Baden-Baden**

Prachtvoll gelegene, neu erbaute Villa mit allem Komfort der sofort oder später zu vermieten. Näheres Sofienstraße 118, Telefon 192.

Baumeisterstr. 9, 2. Stod, östl. ist eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, 2 Kammern, 1 Küche nebst Zubehör auf 1. Okt. d. J. zu vermieten. Näheres Großh. Hochbauhauwerkerei I, Karlsruhe, Baumeisterstr. 9, Zimmer 9.

**Beierheimer Allee 32**  
sind 2 Herrschaftswohnungen mit je 6 Zimmern und großer Diele und 1 folche mit 4 Zimmern, Zentralheizung und allem Komfort der Neuzeit entsprechend, per 1. Okt. zu verm. Karl Jauh, Kirchstr. 97.

**Hirschstraße 122**

ist im 3. Stod eine Herrschaftswohnung von 6 Zimmern, Küche, Bad, Keller, Speisekammer, Manjarden und großen Gartenanteil auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Rippurstr. 13 im Bureau oder Hirschstr. 130, 1. Stod.

**Kochstraße 3**

ist sofort oder später die herrschaftliche Bel-Etage, bestehend in 6 Zimmern, Bad, Küche, Speisekammer, 3 Ballonen u. zu vermieten. Näheres Helmholzstr. 7, 1. Stod. Leopoldstr. 51, am Archivolass, ist eine sehr schön gel. sonnige Wohnung von 6 Zimmern, Bad u. reichl. Zubeh., zum 1. Okt. ob. früher zu vermieten. Ansuchen, am 10 u. 12 und 3 u. 6 Uhr. Näheres im 3. Stod.

**Barckstraße 5**

ist der 2. Stod von 6 Zimmern, 2 Balkons, Erker, großem Vorplatz, Gartenanteil, Bad u. c., modern ausgestattet, sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres parterre.

Sofienstr. 62, 2. Stod, ist schöne Wohnung, besteh. aus 6 großen Zimmern mit Balkon und groß. Veranda, 2 Manjarden u. Keller, auf sofort ob. 1. Okt. billig zu vermieten. Näh. daselbst oder auf dem Büro Sofienstr. 57, Ansuchen von 11-1 und von 3-5 Uhr.

**Victoriastraße 18,**

2. Stod, ist eine Wohnung von 6 Zimmern, Badezimmer u. zwei Glasabkühlte, auf sogleich zu vermieten. Näheres im 4. Stod oder bei Karl Kornsand, Kaiserstraße 56.

Wendstr. 20 ist die herrschaftlich eingerichtete Parterrewohnung mit elektrischer Lichtanlage, Zentralheizung, 6-7 Zimmer, Bad mit Einrichtung, 2 Keller, 2 Manjarden, Garten vor 1. Oktbr. zu vermieten. Ansuchen zwischen 2 bis 5 Uhr. Näh. bei H. Will, Hofmann, Kaiserstr. 69, Telefon 1752.

**Herrschaftswohnung,**

ohne Bis-a-vis Helmholzstr. 5 ist der 2. Stod, bestehend aus 6 großen Zimmern, Badezimmer, 2 Balkonen u. einer Veranda, im 4. Stod Fremdenzimmer u. 3 Kammern zu vermieten. Die Wohnung hat elektr. Beleuchtung u. wird neu hergerichtet. Auskunft parterre.

6 Zimmer, Küche u. Zubeh., Gas, Wasser, 2 Kammern per 1. Oktbr. zu vermieten. Näh. Viktoriastr. 8, Seitenbau, 2. Stod. Ansuchen von 11 bis 5 Uhr nachmittags.

**Herrschaftswohnung.**

Die zurzeit von Herrn Prof. Starek bewohnte Bel-Etage, Westendstraße 67, bestehend aus 9 bis 10 Zimmern und vielen Nebenräumen mit elektr. und Gasbeleuchtung, Zentralheizung, Warmwasserleitung, Gartenanteil und Mitbenützung photogr. Dunkelkammer, ist auf 1. Oktober 1913 zu vermieten. Näheres im Hause selbst, parterre, oder im Büro **Kornsand**.

**Mod. 6 u. 5 Zimmerwohnungen**

mit Warmwasserheizung, Warmwasserbereitung, elektr. Licht, autom. Treppendelichtung, Gas, Bad, 2 Klosetts, Speisekammer, Fremden- und Mädchenzimmer im Dachgeschloß, Anteil an der Waschküche und am Trockenkammer sind auf 1. Oktober event. früher zu vermieten. Näheres im Büro daselbst. Event. bef. Wünsche können noch berücksichtigt werden.

**Baumeisterstraße 48**

auf 1. Oktober event. früher zu vermieten. Näheres im Büro daselbst.

**Herrschaftswohnungen**

am Stadlgarten, Ede Stlingerstraße, von 9 Zimmern mit Diele u. c., oder auch getrennte Wohnungen von 4 und 5 Zimmern mit allem Komfort, Bad, Toilette, Zentralheizung, elektr. Licht u. c. per 1. November oder später zu vermieten. Näheres Südbendstraße 24, Telefon 560, und auf der Baustelle.

**Herrschaftliche 5 Zimmerwohnung**

(Wohnung wird wunschgemäß hergerichtet), 2. Stod, Erker, Bad, Manjarden u. c. in Edelsheimstraße 6 per sofort ent. später zu vermieten. (Preis 900 Mk.) Näheres daselbst im 3. Stod bei Herrn Oberbetriebs-Insp. Bertram u. Südbendstr. 24 bei Joseph Feld. Tel. 560.

**6 Zimmer-Wohnung**

in bester Lage, per 1. Oktbr. zu vermieten. Eignet sich sehr gut für Arzt, Rechtsanwält oder Pension. Zu erfragen **Büro Kornsand**, Kaiserstr. 56.

Sofort oder später ist in der Bismarckstraße, 2. St., 6 Zimmer oder 5 Zimmer mit Bad preiswert zu vermieten. Näheres Stefaniensstraße 34, 1. Stod.

**Herrschafts-Wohnung,**

bestehend aus 6 Zimmern, Bad, 2 Kellern, 2 Manjarden, Kammer, Vor- und Hintergarten, mit allem mod. Komfort, in der Wendstr. 20, sofort beziehbar. Näheres Herrenstraße 35 im Büro.

**Herrschaftswohnung**

**Karlstraße 91**  
in schöner Lage, ohne Bis-a-vis, ist der 3. Stod mit 6 Zimmern, Küche, Bad, 2 Manjarden, Veranden, elektr. Licht auf 1. Oktober d. J. zu vermieten. Näheres im 1. Stod.

**Karlstraße**  
ist eine schöne moderne Wohnung von 5 Zimmern, Diele, Küche, Bad, Speisekammer, Balkon, Veranda und übl. Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Elektr. Licht. Näh. Hofonditorei Schwarz, Karlstr. 49a.

**Karlstraße 237, über 2 Trepp.,** 5 Zimmerwohnung an kleine, ruh. Familie auf 1. Oktober zu vermieten. Preis 780 Mk.

**Karlstraße**  
ist eine schöne moderne Wohnung von 5 Zimmern, Diele, Küche, Bad, Speisekammer, Balkon, Veranda und übl. Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Elektr. Licht. Näh. Hofonditorei Schwarz, Karlstr. 49a.

**Karlstraße**  
ist eine schöne moderne Wohnung von 5 Zimmern, Diele, Küche, Bad, Speisekammer, Balkon, Veranda und übl. Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Elektr. Licht. Näh. Hofonditorei Schwarz, Karlstr. 49a.

**Karlstraße**  
ist eine schöne moderne Wohnung von 5 Zimmern, Diele, Küche, Bad, Speisekammer, Balkon, Veranda und übl. Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Elektr. Licht. Näh. Hofonditorei Schwarz, Karlstr. 49a.

**Karlstraße**  
ist eine schöne moderne Wohnung von 5 Zimmern, Diele, Küche, Bad, Speisekammer, Balkon, Veranda und übl. Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Elektr. Licht. Näh. Hofonditorei Schwarz, Karlstr. 49a.

**Karlstraße**  
ist eine schöne moderne Wohnung von 5 Zimmern, Diele, Küche, Bad, Speisekammer, Balkon, Veranda und übl. Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Elektr. Licht. Näh. Hofonditorei Schwarz, Karlstr. 49a.

**Karlstraße**  
ist eine schöne moderne Wohnung von 5 Zimmern, Diele, Küche, Bad, Speisekammer, Balkon, Veranda und übl. Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Elektr. Licht. Näh. Hofonditorei Schwarz, Karlstr. 49a.

Karlstraße 92 ist die Parterrewohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Badezimmer u. Zubeh. per sofort oder später zu vermieten. Näh. Karlstr. 90, Östl. II.

Leopoldstr. 25 ist der 3. Stod, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Speisekammer, Badezimmer, 2 Manj., 2 Kellern, Anteil an Waschküche u. Trockenkammer, auf 1. Oktober zu vermieten. Preis 1300 Mk. Näh. Amalienstraße 79, 2. Stod.

**Roskstraße 5**

Südwesstadt, ist im 3. Stod eine schöne 5 Zimmerwohnung mit Erker, Veranda und Gartenanteil, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Marienstr. 89, 1. Stod. Telefon 2562.

**Redtenbacherstraße 21**

ist im 1. Stod eine große 5 Zimmerwohnung mit Bad u. c. auf 1. Oktober zu vermieten. Elektrische Lichtanlage ist vorhanden. Einnahmen täglich von 10-5 Uhr.

**5 Zimmer-**

Wohnung mit Badezimmer u. 2 Zimmern im Dachgeschloß auf 1. Oktober, unter Umständen auch früher zu vermieten. Näh. Hirschstraße 59, 2. Stod.

**Schöne 5 Zimmerwohnung**

mit Bad, u. c. per 1. Okt. zu vermieten: Kaiserstraße 24, 3. Stod.

Nächst dem Mühlburgertor schöne 5 Zimmerw. m. Erker u. Badezimmer auf 1. Oktober zu vermieten: Leisingstr. 1, parterre.

**Fünzimmerwohnung**

für ruhiges Geschäft sehr geeignet, sofort oder später zu vermieten. Näheres Gartenstraße 8, Duerbau, 2. Stod.

**Ablerstraße 15,**

in nächster Nähe der Kaiserstraße, ist auf 1. Oktober zu vermieten: eine hübsche Wohnung im 2. St. von 4 Zimmern, Alkoven, Küche, 2 Kellern und Manjarden. Zu erfragen daselbst im Laden.

Ablerstr. 18a, 2. Stod, ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. reichlichem Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfr. 3. Stod, Vorderhaus.

**Ablerstraße 36**

ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Ansuchen von 10 bis 4 Uhr. Näheres parterre.

Bachstraße 38, 1. Stod, ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. c., evtl. Garten, auf 1. Oktober zu vermieten. 1 Zimmer sep. Eingang, geeignet für Bureau. Näheres daselbst.

**Bismarckstraße 79**

ist die Parterrewohnung v. 4 Zimmern mit Bad u. Vorgarten und dem übl. Zubeh. auf 1. Okt. ob. früher zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stod daselbst v. 11-12 Uhr.

Bunsenstr. 10, 2 Treppen, schöne 4 Zimmerwohnung nebst Bad, Manjarden und allem Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Douglasstraße 22, 2. Stod.

**Herrenstraße 35**

im 2. Stod, gegen die Blumenstr., 4 Zimmer, alle gegen die Straße mit Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. beim Eigentümer R. Kettich daselbst.

Wilhelmstr. 67, 2. Stod, ist eine schöne 4 Zimmerwohnung per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst.

Südbendstraße 29 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung, Bad, elektrif. Licht, per sofort oder später zu vermieten. Näheres parterre, Laden.

**Im Neubau**

**Durlacher Allee 57**  
sind Herrschafts-Wohnungen von 4 Zimmern, Küche, Bad, Keller, ev. Manjarden, elektr. Licht und Gas, Zentralheizung auf 1. Oktober d. J. zu vermieten. Näh. Rippurstr. 13, Büro.

**4 Zimmerwohnung,**

elegant und neuzeitlich, mit Bad, Manjarden, Balkon, Dampfheizung, Durlacher Allee 68, 3 Treppen, per 1. Oktbr. zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 57, Telefon 187.

Am Kaiserplatz, Ede Stefaniensstr., ist eine schöne Parterrewohnung von 4 Zimmern, Bad, reichlichem Nebenräumen und Keller auf 1. Oktober ob. früher zu vermieten. Näheres Stefaniensstraße 71, 1. Trepp. hoch, zwischen 11 u. 1 und 3 u. 5 Uhr.

**Wohnungen zu vermieten.**

Sofienstr. 16, 4 Zimmer, Küche, Keller, ev. Manjarden auf 1. Okt. Näheres daselbst 1. Stod. Hirschstr. 26, 3 Zimmer, Küche, Keller, Anteil an Waschküche und Speicher, wegen Verkauft auf 1. Okt. Näheres daselbst.

**4 Zimmer-Wohnung**

mit Alkoven, geräum., nebst allem Zubeh., in Mitte der Stadt, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Marktstraße 41, 2. Stod.

**4 Zimmerwohnung**

mit Bad, Veranda, Balkon u. c. der Neuzeit entsprechend, in d. Goethestr. 22, 2. Stod, per 1. Oktbr. zu vermieten. Zu erfragen Georg-Friedrichstr. 28, Büro, ober Marktstraße 3, parterre.

**4 Zimmer-Wohnung**

mit Bad u. reichl. Zubeh. per sofort oder später preiswert zu vermieten. Näheres Gändelstraße 3, 1. Stod.

Nur wegzugshalber 4 Zimmerw., geräumig, sonnig, praktisch, v. 1. Okt. billig zu vermieten: Uhländstr. 6 IV.

**4 Zimmer-Wohnung**

groß u. neuzeitlich mit Badezimmer, Manjarden, Balkon u. c. zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 57, Telefon 185.

Georg-Friedrichstr. 22 ist im 4. Stod links eine schöne 3 Zimmerwohnung u. Manjarden u. sonst. Zubeh. umständehalber, auf 1. Okt. d. J. an eine erbnungsübliche Familie zu vermieten. Zu erfragen ebendasselbst im 5. Stod links ab Kriegerstr. 126 auf dem Büro.

Südbendstr. 28 ist eine Wohnung in 2. Stod von 3 Zimmern nebst Zubeh. auf 1. Sept. oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres Gerwigstraße 35, 2. Stod.

Kriegerstr. 173 ist im 3. Stod eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Manjarden u. sonstigem Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres parterre, rechts, ober Hirschstraße 32, 2. Stod. Ansuchen von 9 bis 3 Uhr.

Neckenstraße 29 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst part. ob. Servenstraße 12 im Schneiderladen, Telefon 2399.

Sofienstr. 159 ist im 3. Stod eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Bad, Manjarden und sonst. Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Körnerstr. 2, 2. Stod.

Winterstr. 41 ist eine schöne 3 oder 3 Zimmerwohnung im 5. St. auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen daselbst im 2. Stod.

**3 Zimmerwohnung**

mit hübschem Zubeh. Hirschstr. 57, heimerstraße 9 per 1. Oktob. billig zu vermieten. Zu erfragen Wilhelmstraße 57, Telefon 185.

3 Zimmer-Wohnung, fremdl. neu hergerichtet, mit Balkon u. Veranda, Küche u. Keller, evtl. Manjarden, auf 1. Okt. ob. früher zu vermieten. Zentralheiz., elektr. Licht, Gas. Näheres Marktstraße 36 im Laden.

3 Zimmerwohnung, Sofienstr. 5 (Karlstr.) per 1. Oktober zu vermieten.

Ja?  
Herr Rat erinnern sich, daß der Mann, der den Raub verübte, sich an dem Glase des Bildes die Hand verletzete. Blutspuren auf dem Altartuche waren vorhanden — der Festgenommene hat, wie ich vorhin genau beobachtete, nicht die feinsten, frische Schramme an den Händen. Dann noch etwas! Ich trat an den Tisch heran und hielt vorsichtig das Glas, aus dem der Mann getrunken hatte, gegen das Licht. Der Verbrecher hat, wie ich gesehen habe, an der eingedrücktten Scheibe des Marienbildes Abdrücke seiner Finger zurückgelassen — kann ich die sehen?  
Gewiß — hier ist ein vergrößertes Photographum davon.  
Ich hielt das Bild vergleichend neben die Fingerabdrücke, die die von Angstschweiß feuchte Hand des Festgenommene an dem Trinkglase verursacht hatte — es zeigte sich beim ersten Blick, daß die in Spiralen und Windungen verlaufenden Zeichnungen der Fingertuppen, die sich in einem Naturselfbild auf den Gläsern abgezeichnet hatten — und die ja bei jedem Menschen besonders und eigenartig sind, wie die Züge des Gesichtes — zweifellos von zwei ganz verschiedenen Personen stammten. Auch der Polizeirat erkannte das sofort und zog aus dieser Tatsache die Folgerungen.  
Gut, sagte er, Sie haben recht. Das wäre ein Beweis, daß dieser Mann bei dem Raub nicht die Führerrolle gespielt hat — aber ist darum die ganze Angelegenheit viel klarer geworden? Wer war der Hauptverbrecher bei dem Einbruch in der Kirche? In welchem Verhältnis steht der Räuber zu dem Mann, den wir da festhalten? Arbeiten beide gemeinsam? Hat unser Häftling dem anderen die Leiter gehalten, als der oben das Bild beraubte? Oder ist der Räuber allein in der Kirche gewesen und dieser Herrmann Angerer der einfache Fehler und Beschärfer der Sore, die der andere auf seinen Zügen macht? Wo sind die kostbarsten Stücke des

Raubes geblieben — die diamantene Rose, das Perlenhalsband, die Rubinperle? Und endlich — sehen Sie, ich kann nicht glauben, daß alles das, was hier wir sehen, wirklich nicht mehr als eine gutgespielte Komödie, als der Trick eines Simulanten war — weiß der Mann am Ende wirklich nicht, woher diese Steine stammen —?  
Er schwieg und sah finsternsinnend vor sich nieder, bis er dann plötzlich, aufschreckend aus seinem Grübeln, den Kopf in den Nacken warf.  
Ja — lieber Plant — gesehen muß etwas! Vor allem dürfen wir keine Zeit verlieren. — Wollen Sie den Fall übernehmen? Und da ich nicht gleich antwortete, fuhr er fort: Ja kann es Ihnen ja eigentlich kaum zumuten — Sie kommen eben von einer anstrengenden Tour, und diese neue Sache wird, soweit ich mir auch nur ein vages Bild der Arbeit machen kann, die uns da noch blühen mag, gehörig Kraft und Gehirn und Nerven kosten — Und doch — er kam auf mich zu und legte mir die Hand auf die Schulter: Wenn's Ihnen möglich ist — dann übernehmen Sie den Fall, mir wäre es in dieser schweren Zeit eine Beruhigung, wenn ich die Sache in Ihren Händen wüßte. —  
Da nickte ich und schlug ein in seine dargebotene Hand: Ja danke Ihnen für all das Vertrauen! — Wenn Sie gestatten, fange ich sogleich mit meiner Arbeit an.  
Und wenige Minuten später begann ich meine Nachforschungen in dem Falle des Bahnbeamten Hermann Angerer — der erst sich als ein völlig unentwirrbares und kaum erklärliches Vorwissen zeigte, und der mich später doch durch eine ganze Reihe seltsamer Vertretungen und Zusammenhänge zu der Lösung des Rätsels vom Puppenspieler führte.  
(Fortsetzung folgt)

**Enorme Auswahl**  
und fachgemäße Bedienung finden Sie in meiner Spezialabteilung für **moderne Handarbeiten.**  
**Paul Burchard**  
Kaiserstraße Nr. 143.

Mein Geschäft befindet sich jetzt

# Kaiserstr. 241a

(zwischen Hirsch- und Leopoldstraße).

## Marx Gutmann

(Rückgebäude)

Eisen- und Holzwaren

Telephon 2187

**3 Zimmerwohnungen**  
Kaiserstr. 44, 2. St. u. Westien-  
straße 3, 4. Stod, modern ausge-  
stattet, elektr. Treppenelekt., auf  
Ost. (auch früher) zu vermieten.  
Näheres im Büro Kaiser-Str. 73,  
Kaiserstr.

**3 Zimmerwohnungen**  
Neubau Kochstraße 48  
mit modern ausgestatteter, Garten-  
auf Balkon, Veranda u. sonstig.  
Ausstattung, auf sofort oder später  
zu vermieten. Zu erfragen daselbst  
oder Auguststraße 32 im Büro.  
Telephon 1696.

**3 Zimmerwohnung**  
mit Gartenanteil in der  
Schumannstraße per 1. Ok-  
tober zu vermieten. Zu  
erfragen Wilhelmstraße 57,  
Teleph. 185, od. Bachstr. 41  
bei Niemann.

Neubau Körnerstr. 57, Mühl-  
straße, sind per sofort oder später  
3 und 2 Zimmerwohnungen  
zu vermieten. (M. 290-550.) Nä-  
heres im Büro Körnerstr. 61 im Bäder-  
haus.

**Einfamilienhaus,**  
mit Ställen, Garten etc. auf  
1. Okt. zu vermieten evtl. zu ver-  
kaufen. Näheres Knielingen, Feld-  
straße 18.

**Grüdingen.**  
In einem schöngelegenen, neuen  
Landhaus ist eine geräumige  
**3 Zimmerwohnung**  
mit Zubehör an eine ff. Familie  
zu vermieten. Näheres Werderstr. 1,  
Grüdingen. Große, schöne 3 Zim-  
merwohn. im 2. St. (neues Haus),  
mit Garten, in ged. u. feiner  
Lage, zu verm. Näheres Karlsruhe,  
Knielingen, 49, pt.

**Knielingen.**  
Schöne 3 Zimmerwohnungen  
per 1. Oktober zu vermieten. Zu  
erfragen bei Aug. Meinger, Eisen-  
bahnstraße 14.

Wilmersstr. 5 ist eine Man-  
nchenwohnung von 2 Zimmern,  
Küche, Speisekammer u. Keller,  
mit Gas u. Wasserleitung, sowie  
Balkon per 1. Oktober zu vermie-  
ten. Näheres im 2. Stod daselbst  
oder Körnerstr. 41, 2. Stod.

Schiffstr. 55 ist im Seitenbau,  
2. Stod, eine schöne 2 Zim-  
merwohnung auf sofort od. später zu  
vermieten. Näheres im Büro u.  
Kaiserstraße 1, 2. Stod rechts.

Werderstraße 67 ist eine Woh-  
nung von 2 Zimmern, Küche und  
Keller auf 1. Oktober zu vermie-  
ten. Näheres barriere.

Johannstr. 12 ist im 5. Stod eine  
Wohnung von 1 Zimmer, Küche u.  
Keller an eine einzelne, ruhige Person  
zu vermieten für 14 M monatlich.  
Schiffstr. 36, 5. St. 3. St.

**Einzimmerwohnung**  
mit Küche u. Keller per sofort od.  
Keller an eine einzelne, ruhige Person  
zu vermieten für 14 M monatlich.  
Schiffstr. 36, 5. St. 3. St.

**Läden und Lokale**

**Schöner Laden**  
mit Zubehör, Amalienstr. 25a sof. zu  
vermieten. Näheres im Papierladen.

**Laden**  
mit 2 Zimmern u. Küche, Keller  
und Manlarde  
Kreuzstraße 20  
auf 1. Oktober zu vermieten.  
Näheres im Schreibwarenladen.

**Laden**  
auf 1. Oktober zu vermieten (mit  
od. ohne Wohnung). Näheres bei  
Haller, Friedrichstr. 18, 1. Stod.

**Der Laden**  
Kaiserstraße 221  
ist mit Magazinräumen  
auf 1. Oktober  
zu vermieten. Näheres  
daselbst im 3. Stod.

**Der Laden**  
Kaiserstraße 221  
ist mit Magazinräumen  
auf 1. Oktober  
zu vermieten. Näheres  
daselbst im 3. Stod.

Für tüchtigen Konditor, großes Zigarrengeschäft,  
Friseur, Delikatessen, Nahrungsmittel, Reise- und  
Kunst-Artikel find

**passende Läden**  
in bester Geschäftslage in der Nähe des neuen Bahnhofs zu  
vermieten. Reflektanten belieben Offerten unter Nr. 2006 ins  
Tagblattbüro zu richten.

**Schöner Eckladen**  
mit 3 Schaufenstern u. anschlie-  
schender schöner Wohnung an der Sofien-  
u. Hirschstraße, in guter, verkehrs-  
reicher Geschäftslage, per bald zu  
vermieten. Auskunft 9 Hirsch-  
straße 55a, barriere, links.

**Laden,**  
mit od. ohne Wohnung zu vermie-  
ten. Näheres Kaiser-Bassage 28.

**Laden, Gluckstr. 19,**  
großer, schöner, mit 2 Zimmerwoh-  
nung u. reichl. Zubehör, auf 1.  
Oktober zu vermieten.

Im Neubau Ecke Bah-  
nhofstraße und neue Bah-  
nhofstraße sind  
**2 Ladenlokale**  
auf Bahnhofs- (eventl. bis  
Bahnhofstraße) zu vermie-  
ten. Näheres Baugeschäft  
Willy, Stober, Mühlerr-  
straße 13, Tel. 87 u. Behnde  
& Bichard, Hauptstr. 9,  
Telephon 1815.

**Atelier oder Werkstatt**  
mit Nordlicht in der Leopoldstraße  
sogal. zu verm. Näheres Schillerstr. 48.

**Werkstätte**  
auf 1. Okt. an ruhiges Geschäft zu  
vermieten. Vorkstr. 7, Querbau,  
Näheres Körnerstr. 88, 3. Stod.

Karl-Wilhelmstr. 66 große Werk-  
stätte auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres  
Karl-Wilhelmstraße 64 im Laden.

Amalienstr. 22 im Seitenb. sind  
per 1. Oktober 2 geeignete Räume  
als Werkstatt od. Magazin preis-  
wert zu vermieten. Näheres Kniel-  
ingenstr. 51.

**Werkstätte.**  
Vorkstr. 15 ist e. große, helle  
Werkstätte, für jedes Geschäft ge-  
eignet, auch als Magazin, mit  
od. ohne Wohnung, auf 1. Okt.  
zu vermieten. Näheres barriere.

**Magazinräume mit Büros.**  
F. Haag, 2. Stod, Sinterbau,  
Friedrichsplatz 7

sind zu vermieten:  
per sofort: große Magazinräum-  
lichkeiten, für Engros-Geschäft  
passend,  
per 1. Oktober: Laden mit 4 Zim-  
mern,  
Näheres Gartenstraße 12, Büro.

**Lagerräume oder Magazine**  
in 3 Stadteilen der Werderstraße,  
nahe Mühlerrstraße, zusammen  
200 qm, für 500 M pro Jahr zu  
vermieten. Näheres Mühlerrstraße 8.

**Auto-Garage**  
mit Zentralheizung, beim neuen  
Bahnhof, zu vermieten. Zu er-  
fragen Knielingenstr. 12.

**Zimmer**

Zwei gut möblierte Zimmer  
auf sofort zu vermieten: Lamm-  
straße 6, 3. Stod.

Gottesackerstr. 16, 4. St. links,  
ist ein möbl. Zimmer an ein. sol.  
Arbeiter sof. od. später zu vermieten.

Gut möbliertes Zimmer  
sofort od. 1. Sept. zu vermieten:  
Hirschstraße 21, 1. Treppe hoch.

Mitte der Stadt schönes, helles,  
gut möbl. Zimmer an Herrn od.  
Frau, sof. od. spät. bill. zu vermieten.  
Kaiserstraße 109, 4. Stod.

Waldstr. 46 ist im 2. Stod schon  
möglichs. sonniges Zimmer, mit  
Kaffee 35 M, auf sofort zu vermie-  
ten. Zu erfragen barriere.

Nächst dem neuen Hauptbahnhof  
möbl. Zimmer billig zu vermieten.  
Zu erfragen: Ehlmannstr. 49, 4. St.

Viktoriastr. 10, 3. Stod, ist ein  
sep. gelegenes Zimmer billig zu  
vermieten. Näheres daselbst.

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer  
an soliden Herrn od. Dame zu ver-  
mieten: Kaiserstr. 290, 3. Stod.

Magazinr. 1 sind im 2. Stod 1  
bis 2 gut möbl. Zimmer in schöner,  
freier Lage auf sofort oder später  
zu vermieten.

**Gut möbliertes Zimmer**  
an nur soliden Herrn auf 15. Sept.  
oder später zu vermieten: Karl-  
straße 100, part. links.

**Sein möbliertes Zimmer**  
mit Frühstück für kurze Zeit abzu-  
geben: Sofienstraße 5, 2. Etage.

# Licht-Spiele

Mittwoch Donnerstag Freitag  
nur 3 Tage!  
Die Sensation der Saison:

## Das Kind von Paris.

Kinematographisches Drama in  
4 Akt. Spieldauer über 1 1/2 Stunden.  
Dazu ein glänzender  
durchweg neuer Spielplan.

# Metropol-Kino

## Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten ersehen.)  
Mittwoch, 27. August.  
Refusenattheater. Vorstellung. Sommertheater. 8 1/2 Uhr „Der  
Eldorado-Kino. Vorstellung. liebe Augustin“  
Stadtgarten. 8 Uhr Konzert der Innegesellschaft Rechtsauskunft-  
Geld-Dräger-Kapelle. Abends helle für Unbemittelte: Abends  
zum Moninger. 8 Uhr Konzert von 6 bis 8 Uhr im Anwalts-  
der Feuerwehr-Kapelle. zimmer des Panzergerichts, Sais-  
Loma-Str. 7 II, Eingang  
Sauptportal.

**19 Karl-Friedrichstr. 19**  
im 2. Stod des Seitenbaues  
**2 Zimmer**  
zusammen oder getrennt, auf  
1. Oktober zu vermieten.  
Zu erfragen Querbau Kunst-  
anfall.

Ein solider Arbeiter kann so-  
gleich Kost und Wohnung erhalten:  
Waldstraße 73, 1. Stod.

**Schönes Vereinslokal**  
mit separ. Eingang u. Klavier ist  
noch einige Tage in der Woche zu  
vergeben. Gasthaus zum „König  
von Württemberg“, Ecke Adler- u.  
Fähringerstraße.

**Miet-Gesuche**

**Läden und Lokale**

Laden, eventl. mit Einrichtung,  
in günst. Lage d. Weststadt mit 2-  
od. 3 Zimmer-Wohn. u. sof. od.  
1. Okt. gesucht. Gefl. Off. unter  
Nr. 2426 ins Tagblattbüro erbet.

Schuhmacher sucht ein  
**Zimmer als Werkstatt.**  
Off. u. Nr. 2454 ins Tagblattbüro.

**Zimmer**

Auf 1. Sept. od. später wird ein  
einf. möbl. Zimmer für 12 M per  
Monat in der Nähe v. Hauptbahn-  
hof gesucht. Offerten unter Nr.  
2450 ins Tagblattbüro erbeten.

Junger, selbständiger Kaufmann  
sucht zum 1. Oktober 1 oder 2  
elegante möblierte Zimmer mit sep.  
Eingangs, möglichst mit elektrischem  
Licht und Bad. Gefl. ausführliche  
Offerten unter Nr. 2436 ins Tag-  
blattbüro erbeten.

Möbliertes Zimmer per 1. Sept.  
in der Südstadt, womögl. mit  
Klavier, zu mieten gef. Off. mit  
Preisang. unt. Nr. 2444 ins Tag-  
blattbüro erb.

# Residenz-Theater

Waldstraße 30.

Das vornehmste Kino-Theater einzig am Platze.

## Programm

für Mittwoch, 27. bis inkl. Freitag, 29. August 1913:

### Die rechte Wahl.

Schauspiel von Daniel Riche in 2 Akten.  
Ein neuer Autorfilm,  
der mit einer abwechslungsreichen Handlung eine allgemein  
befriedigende Lösung der spannenden Konflikte verbindet.

### Vornehme Filmschöpfung!

### Lehmann wandert aus.

Humoreske.  
Lehmann heiratet. — Am Abend der Hochzeit entdeckt seine  
junge Frau in seiner Tasche die Photographie eines Fräuleins  
Lilli der ehemaligen Freundin Lehmanns.

### Die Fischotter. Naturaufnahmen.

Dieser Film zeigt uns in überaus anschaulicher Weise das  
Leben dieses Tieres in allen seinen Phasen und stellt Szenen  
dar, die einzig in ihrer Art und bis jetzt noch nicht dagewesen  
sind; hervorgehoben seien die Teile des Films, die die Fischotter  
beim Tauchen unter Wasser darstellen.  
Zum Schlusse einige erlebte Szenen: Der Jäger nimmt den  
Fang der Fischotter auf, die er wegen ihres kostbaren Pelzes  
ohne Gnade verfolgt.

### Im Heimatdorf. Kleines Drama.

Anna, der das Leben im Dorfe nicht mehr fein genug ist,  
hat sich nach der Hauptstadt als Stubenmädchen vermietet. Sie  
hat bald ihr Dorf vergessen und durch ihr Auftreten ist sie ein  
reizendes Großstadtmädchen geworden.

### Landschaftsbild der Dauphine.

### In der Wildnis.

Ein unglücklicher Cowboy, der vom Fieber ergriffen ist, fällt  
vom Pferd und wird vom Trapper Krick aufgefunden.

### Der verkaufte Anzug.

Humoreske.  
Die Köchin Marta, die ein schöner mit Flieder und Rosen  
geschmückter Hut entzückt hat, verkauft einen Anzug ihres Herrn,  
um sich die verführerische Kopfbedeckung kaufen zu können.

## Stadtgarten.

Mittwoch, den 27. August,  
abends 8 Uhr,

# Militär-Konzert

(mit billigen Eintrittspreisen)  
der Kapelle des

## 1. Bad. Leib-Dräger-Regiments Nr. 20.

Leitung: Königl. Obermusikmeister Fritz Köhn.

Inhaber von Stadtgarten-Jahres-  
karten und von Kartenfesten . . . 10 Pfg.  
Sonstige Personen . . . . . 20 Pfg.  
Programm 10 Pfg.

Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.

# Zum Moninger.

Heute Mittwoch, den 27. August, 8 Uhr abends

## Großer volkstümlicher

# Konzert-Abend

gegeben von der  
Feuerwehr- u. Bürger-Kapelle Karlsruhe

Leitung:  
Musikdirektor H. Liese, Königl. Obermusikmeister a. D.

Eintritt à Person 20 Pfg.

NB. Das Programm enthält Opern-, Operetten- u.  
volkstümliche Musik. Neu! Melodien aus der Operette  
„Goldner Leichtsinn“ von Alfredo. F. Pohl.

Keine enormen Mietsspesen, daher billige Preise!

Ich liefere auf bequemste Teilzahlung:

Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe

vom einfachsten bis zum feinsten. Ferner: Manufaktur- und Weißwaren, Herren- und Damen-Wäsche in reicher Auswahl. Fertige Schürzen, Gardinen, Portieren, Steppdecken, Boden-, Tisch- und Bett-Teppiche.

Kein Laden, nur Lager

P. Teicher, Karl-Friedrichstr. 19 II

Kein Laden, nur Lager.

Badesalze:

Kappanauer, Staphurter, Kreumnacher, echtes Seesalz, Neurogen, Mattonis Moorbad, flüssige Mutterlauge.

Bade-Zusätze:

Kiefern, Kleie, Moorerde, Heublumen, Badefrüher, Kamillen, Eichenrinde, Schwefelbäder, Stahlfrüher, Kalmus, Schachtelbalm, Hummel-Moorbäder, Sauerstoffbäder „Det“ und nach Dr. Suder, Silvana-Bäder.

Nichtennadel-Extrakt

in Rahmen mit 10 Nadeln A 2.50.

Kohlensäure Bäder

„Ses“, „Formica“, Sandow'sche ohne und mit Ameisensäure, „Saisit“, Dr. Suder.



Giftweizen für Mäusevergiftung.

Zur Lederkonservierung:

Gilg's Lederöl, Lederfett, Guttalin, Pilo, Erdal, Straußschlack für farbige Schuhe, Ledercreme für farbige Schuhe, Glas 30 und 45 %

Calcium-Carbid

in Dosen à 1/2, 1/4 u. 1/8 kg. in Trommeln für Gewerbe zu Fabrikpreisen.



Große Posten bessere Herrenkleiderstoffe, Paletot-, Pelerinen- sowie Loden- und Kostümreste sind enorm billig abzugeben

Kaiserstraße 133 1 Treppe hoch, Ecke Kaiser- und Kreuzstraße.

Rino-Creme

verhindert und beseitigt Mitesser, Pickel, Finnen, Hornhaut, Wundlaufen, Gesichtsröte, macht rauhe Haut weich u. elastisch, unempfindlich gegen Kälte und grelle Sonnenstrahlen

zart u. weiss.

In der Kinderstube bewährt gegen Wundsein.

Sparsam im Gebrauch.

Dose 25 Pfg.

Nur echt mit Firma:

Rieb. Schuler & Co. G.m.b.H. Wienböhm

Depots: Internationale Apotheke.

Hof-Apotheke, Rosen-Apotheke Ruppurrerstr. 20a, Ecke

Drogerie Wilh. Baum, Werdorpl. 27.

Drogerie Th. Walz, Westend-Drogerie,

Engel-Drogerie, Werdorplatz 44.

Drogerie J. Dehn Nachf.

Straus-Drogerie, Mühlburg.

Vergrößerungen

nach jedem, auch verbleichendem Bilde werden unter Garantie der Ähnlichkeit künstlerisch hergestellt.

Photogr. Atelier Rembrandt Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße 32. Fernruf 2331.

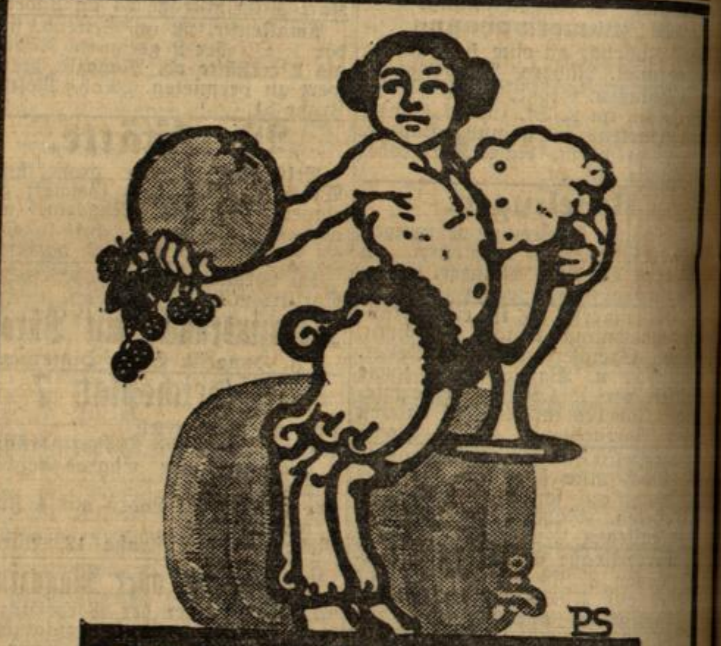
Vacuum!

Entstaubung ganzer Wohnungen, Teppichen, Möbel, Betten u. dergl. E. Telgmann Nachf., Adlerstr. 4. Telefon 2244.

Hapag, Hamburg (Hamburg-Amerika Linie) advertisement featuring a ship illustration and details about routes to New York, Boston, Canada, etc.

Berichtigung. Erste Karlsruher Milcheinkauf- und Abgabengesellschaft e. G. m. b. H. zu Karlsruhe. In unserer Bilanz per 31. Dezember 1912 soll es heißen: Haftsumme 1600 Mk., nicht 2000 Mk. Karlsruhe, den 26. August 1913.

Zahnatelier Clara Homburger zuletzt 5 Jahre Assistentin bei Herrn Dentist König Plomben - Zahnziehen - Zahnersatz Kronen- und Brückenarbeiten Mässige Preise Kaiserstrasse 78 III (Marktplatz) im Hause des Herrn Hofjuwelier Paar.



Weltwohl Hopfen Aepfel Bräu Ein neues, fest alkoholfreies Erfrischungsgetränk. hergestellt aus nur besten Hopfen u. Aepfeln. Brauerei C. Franz Kastan Niederlage bei:

- A. Müller, General-Vertrieb für Karlsruhe und Umgebung. Mühlburg, Rheinstraße 42. - Telefon 1233. List of agents and their addresses.

Amalienstraße 31 Ausstellung kompletter, moderner Wohnräume in solider, bester Arbeit Polster und Dekorationen Möbelmagazin ver. Schreinermeister E. G. m. u. H. Amalienstraße 31 Karlsruhe i. B. Telefon 114. Gegründet im Jahre 1883.

Danksagung. Für die unendlich vielen Beweise herzlichster Anteilnahme an dem schweren, unersetzlichen Verluste unseres innigstgeliebten Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders und Schwagers Hugo Merhart von Bernegg sprechen den tiefgefühltesten Dank aus. Die tieftrauernden Hinterbliebenen. Karlsruhe, den 25. August 1913.